



Arbeitskultur
Zukunft

Zukunftsprognose für das Leben

Zukunftskonzept Nr. 4

Die Entwicklung der Geisterkenntnis

Hinweis auf die Quellen

Meine Inhalte beziehen sich auch auf Texte von:

- **Heinz Grill:** Geistforscher, spiritueller Lehrer, Autor für Geisteswissenschaft und Gründer der spirituellen Hochschule in Naone, Italien.
- **Rudolf Steiner:** Geistforscher, Anthroposoph, Autor und Gründer der freien Waldorfschule.

Ergänzende Inhalte beziehen sich auf:

- Den Vortrag von Rudolf Steiner vom 2. Juli 1907 in Eisenach mit dem Titel "Der Mensch".
- Zitate von Dichtern, Denkern und Philosophen.



Abbildung der beiden Bücher

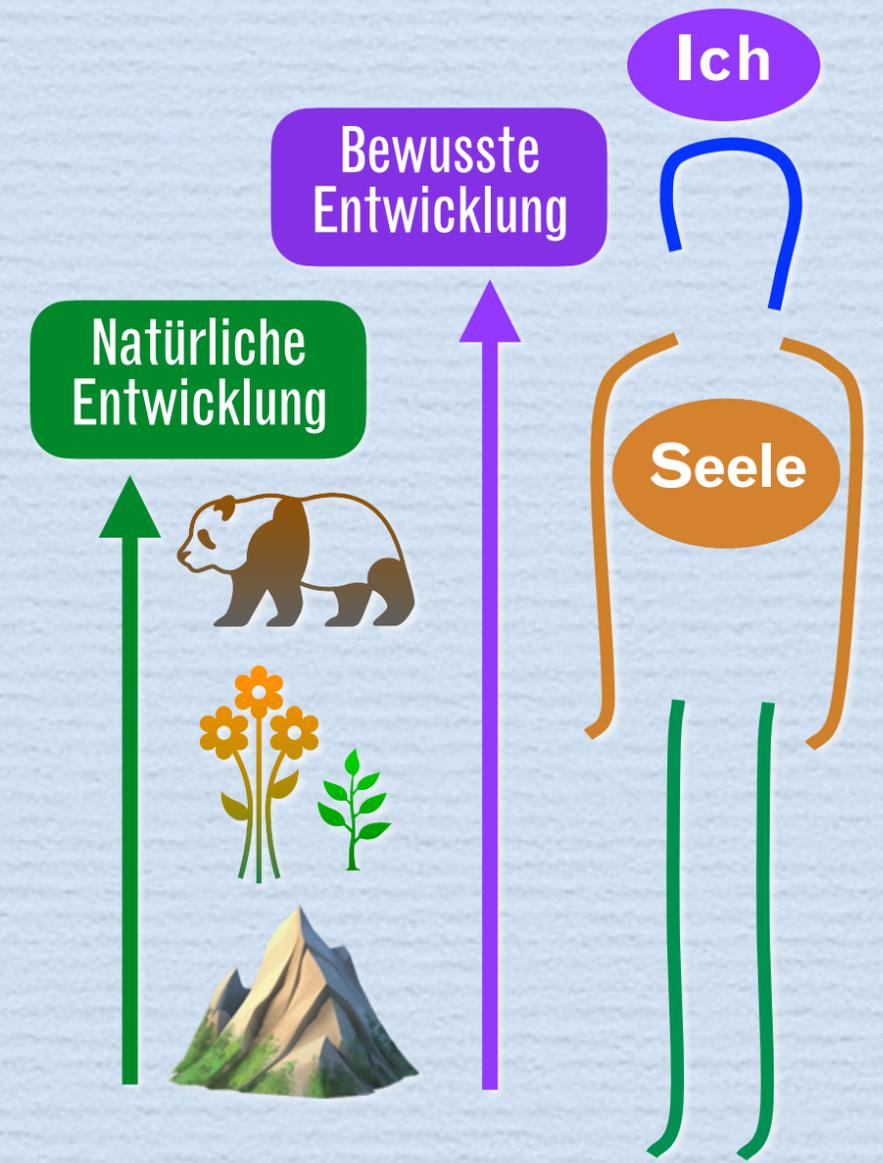
Wozu sich Geisterkenntnisse aneignen?

- Die fundierte Fachkunde weckt die Schöpferkräfte.
- Die gesunde Sozialfähigkeit fördert das Miteinander.
- Das Wertebewusstsein erringt bleibende Qualitäten.
- Wozu soll man sich noch Geisterkenntnis aneignen?
- Nach dem Schöpferplan werden wir freie Geistwesen.
- Dann werden wir ganz in der geistigen Welt verbleiben.
- Doch die Gesetze und Verhältnisse sind dort anders.
- Ohne Kenntnisse dieser Welt gibt es kein Eintreten.



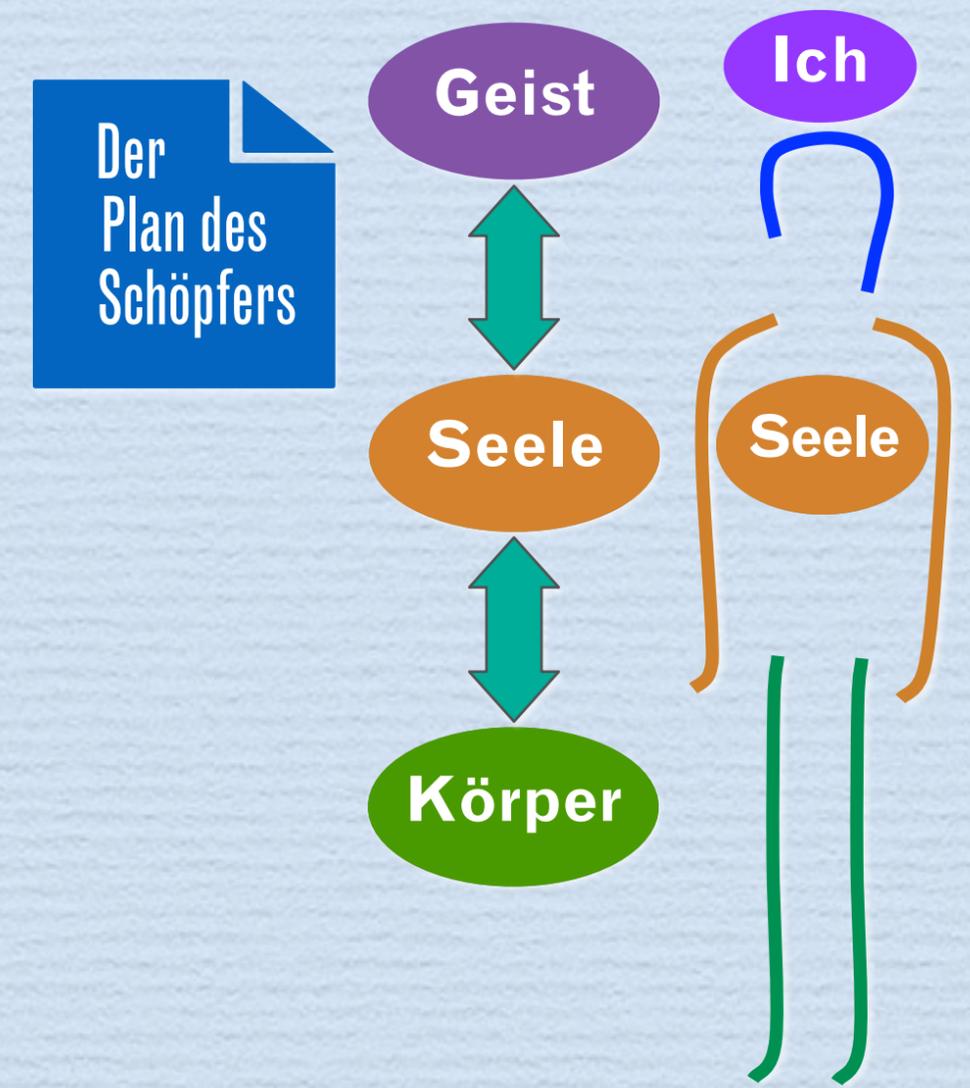
Will jeder ein freies Geistwesen werden?

- In der ganzen Schöpfung lebt ein Entwicklungsimpuls.
- Dieser lebt im Mineral-, im Pflanzen- und im Tierreich.
- Er ist auch in jedem einzelnen Menschen angelegt.
- Gleichzeitig hat jeder Mensch auch einen freien Willen.
- Entwickelt er Tugenden, dann wählt er den Aufstieg.
- Entwickelt er Untugenden, dann wählt er den Abstieg.
- Wer aufsteigen will, muss dem Schöpferplan folgen.
- Um ihm folgen zu können, braucht es Geisterkenntnis.



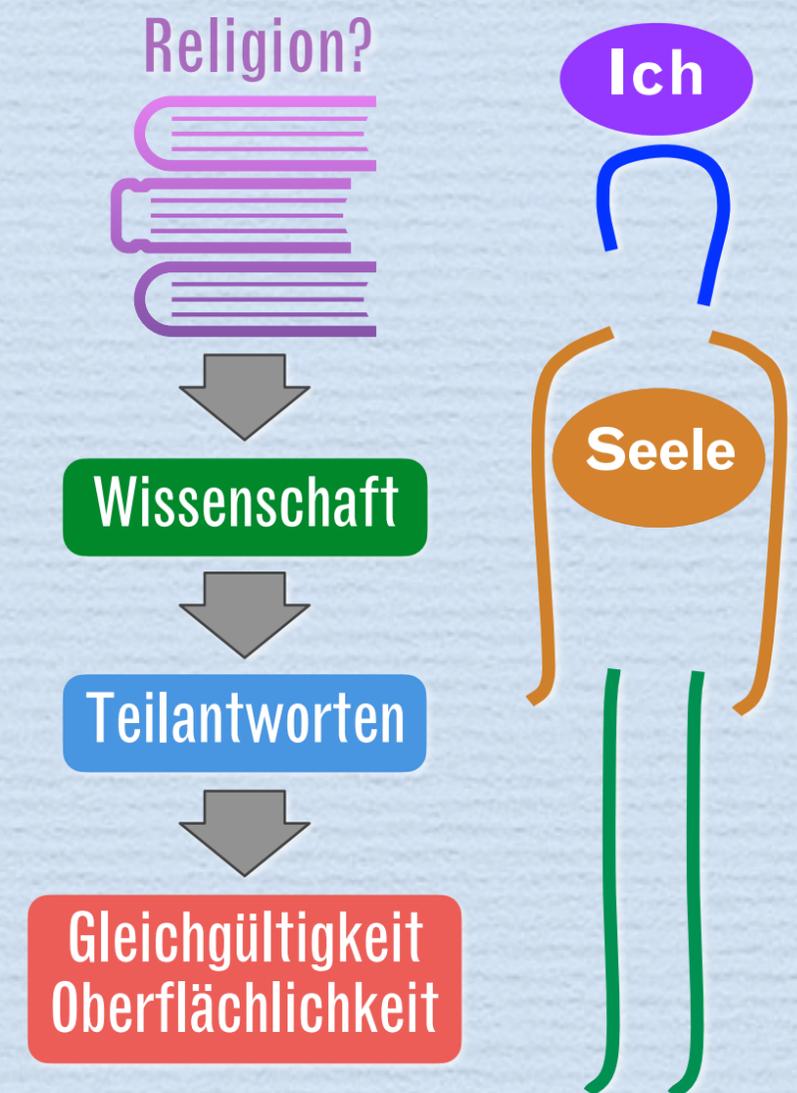
Wie ist der Schöpferplan für den Menschen?

- Dies ist die Grundfrage des Menschen überhaupt.
- Es geht um die Erforschung des eigenen Wesens.
- Sie umfasst den Körper, die Seele und den Geist.
- Sie umfasst das Leben und ebenso auch den Tod.
- Was bleibt bestehen, wenn der Körper abscheidet?
- Welche Kräfte fördern die aufbauende Entwicklung?
- Welche Kräfte wirken dieser Entwicklung entgegen?
- Was befähigt den Menschen für die geistige Welt?



Wer kann all diese Fragen beantworten?

- Die Fragen zum Leben und dem Schicksal nach dem Tod haben früher Berufene der Religion beantwortet.
- Früher waren die Antworten von befriedigender Art.
- Heute ist der Verstand trainiert und die Intelligenz geschult, aber die Religion gänzlich vernachlässigt.
- Die heutige Religion befriedigt die Seelen nicht mehr.
- Die Naturwissenschaft gibt dem Menschen nur eine Teilantwort und keine vollständige Weltanschauung.
- Die Folge ist Gleichgültigkeit und Oberflächlichkeit.



Die Geisteswissenschaft hat Antworten

- Es gibt eine tiefe Tragik im Innenleben der Menschen.
- Antworten auf diese Fragen geben der Seele Nahrung.
- Die Verhältnisse in der heutigen Zeit haben sich aber in zunehmendem Maße deutlich verschlechtert.
- Nur die Geisteswissenschaft sorgt hier für Abhilfe.
- Die Naturwissenschaft erforscht Tatsachen der Natur und die Geisteswissenschaft Tatsachen des Geistes.
- Viele Geistforscher haben tiefe Weisheiten errungen.
- Diese stehen heute dem Menschen zur Verfügung.



Wie ist Geisteswissenschaft zu verstehen?

- Die Geisteswissenschaft ist nicht etwas ganz Neues.
- Im Gegenteil, die Menschheit hat sie immer gehabt.
- Sie ist weder aus der kindlichen Fantasie noch aus der veralteten Entwicklung der Menschheit entstanden.
- Die Geisteswissenschaft ist auch keine neue Religion.
- Sie stellt sich auch in keiner Weise gegen die Religion.
- Vielmehr erklärt sie die Wahrheiten der Religion.
- Sie hält den Anforderungen der Wissenschaft stand.



Was ermöglicht die Geisteswissenschaft?

- So hat Gottfried Fichte 1812 seine Zuhörer am Beispiel der Blindgeborenen auf höhere Welten hingewiesen.
- Die Geisteswissenschaft spricht von höheren Welten.
- Wir können unsere Wahrnehmungen erweitern, und uns auf diese Weise ganz neue Welten erschließen.
- Die Geisteswissenschaft ermöglicht uns, diese Sinne für die Wahrnehmung anderer Welten zu entwickeln.
- Initiierte und Eingeweihte konnten berichten, was sie in diesen Welten jeweils gesehen und erlebt haben.



Wer kann Geisteswissenschaft entwickeln?

- Die geistigen Sinne sind in jedem Menschen angelegt.
- Durch die geisteswissenschaftlichen Methoden kann sie jeder Einzelne auch selbst weiter entwickeln.
- Bringt er Geduld und Energie auf, schaut er in andere Welten, wie der operierte Blinde in die Farbenwelt.
- Alle Religionen basieren darauf, was die Eingeweihten in den geistigen Welten um uns herum gesehen haben.
- Die heutige Zeit braucht deshalb die Geisterkenntnis, die ehemals nur in kleinen Kreisen mitgeteilt wurde.



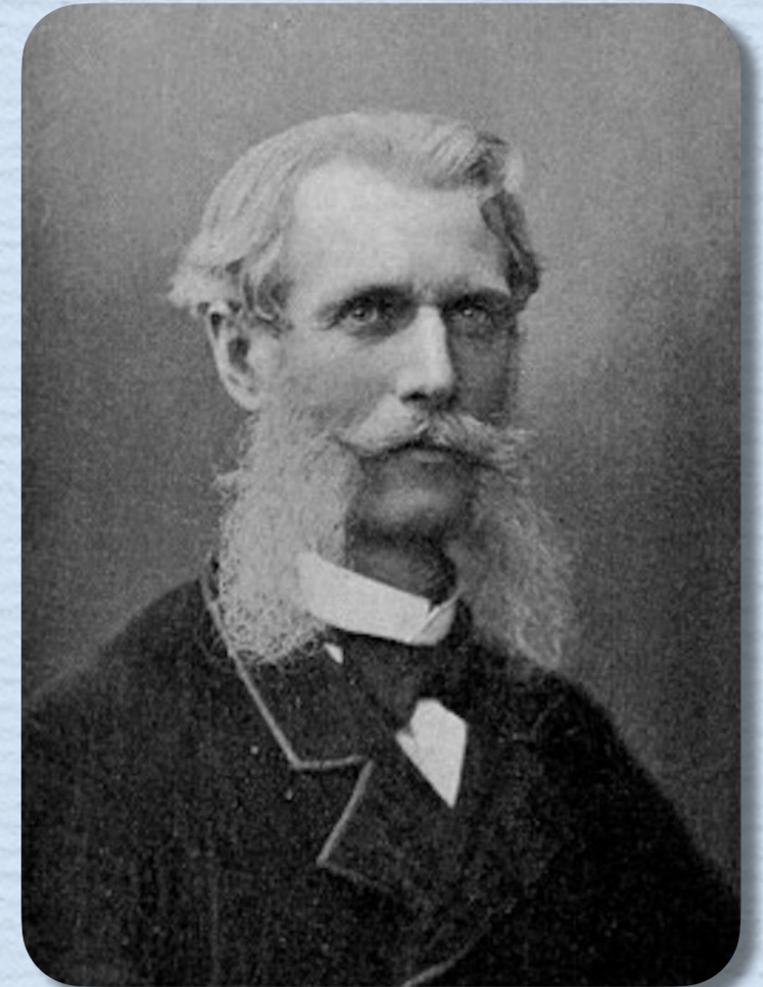
Warum ist die Geisterkenntnis so wichtig?

Diese Frage beantwortet uns Carl Hilty:

"Als ein wesentlich sinnliches Wesen beginnt der Mensch seine Laufbahn auf dieser Welt, als ein wesentlich Geistiges soll er sie hier abschließen."

(Carl Hilty)

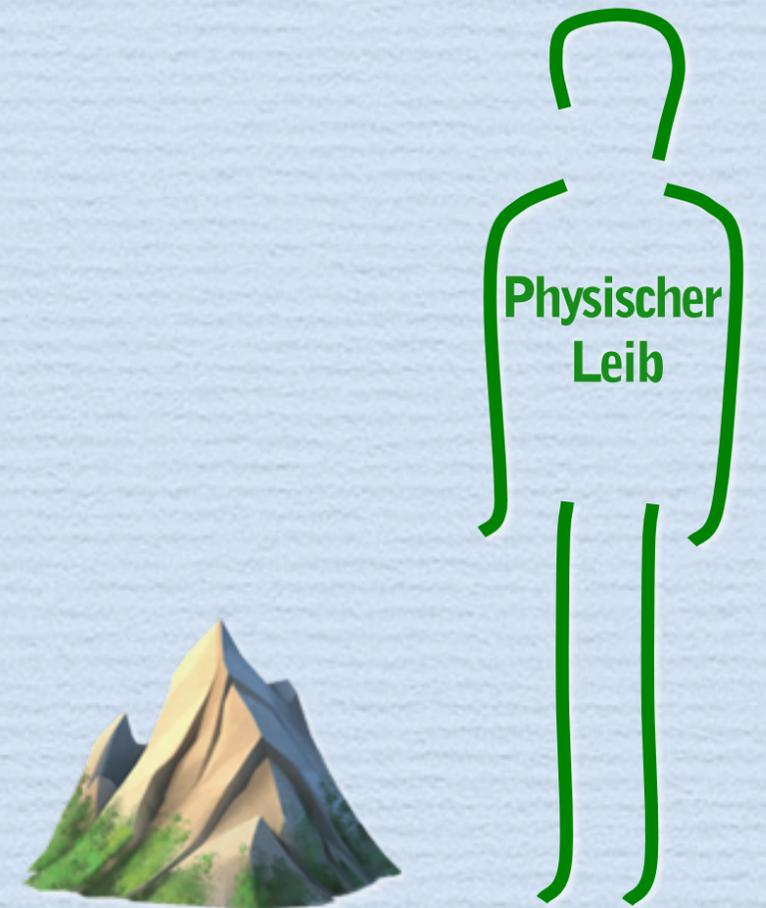
- Das Bemühen um Geisterkenntnis erfordert eine Auseinandersetzung mit der Geisteswissenschaft.
- Die weiteren Inhalte vermitteln tiefere Einsichten in wichtige Zusammenhänge der Geisteswissenschaft.



Carl Hilty war ein Schweizer Staatsrechtler und Lientheologe
Quelle: Wikimedia Commons

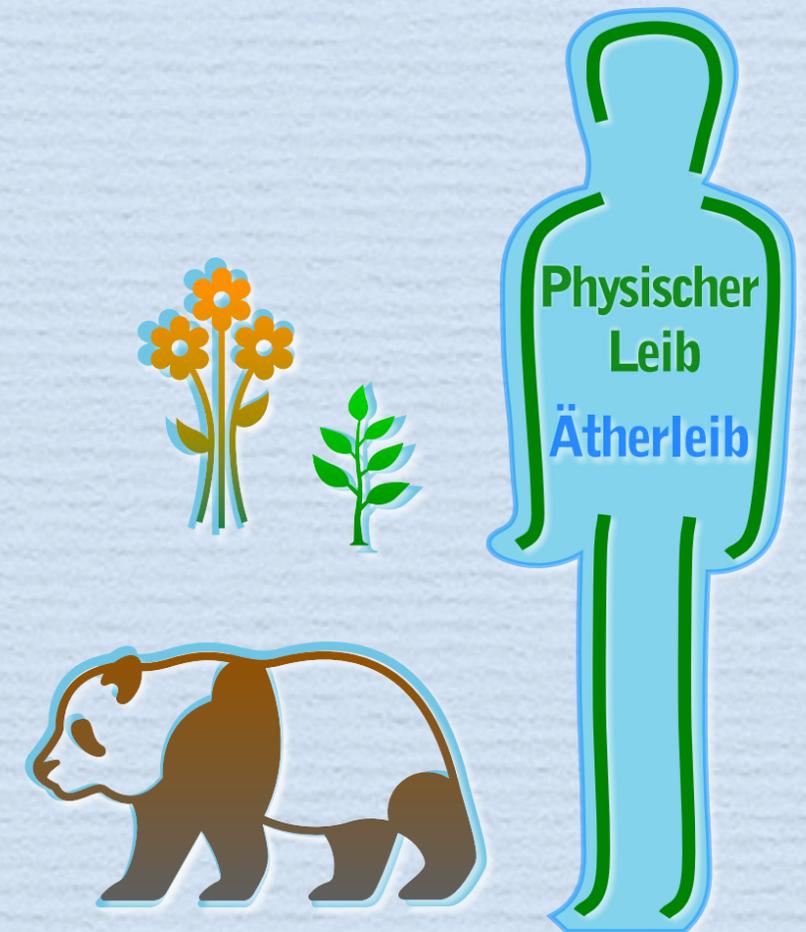
Das erste Glied des Menschen

- Wer in die geistige Welt hineinschaut, sieht auch die höheren Glieder des Menschen, wie er den Leib sieht.
- Der physische Leib hat die gleichen Stoffe, die auch in der gesamten leblosen mineralischen Welt bestehen.
- Er unterscheidet sich von den physischen Stoffen.
- Er müsste zerfallen, wenn ihn nicht ein anderes Prinzip, ein anderes Glied, zusammenhalten würde.
- Dieses zweite Glied des Menschen ist der Ätherleib, der auch Lebenskräftebildeleib genannt wird.



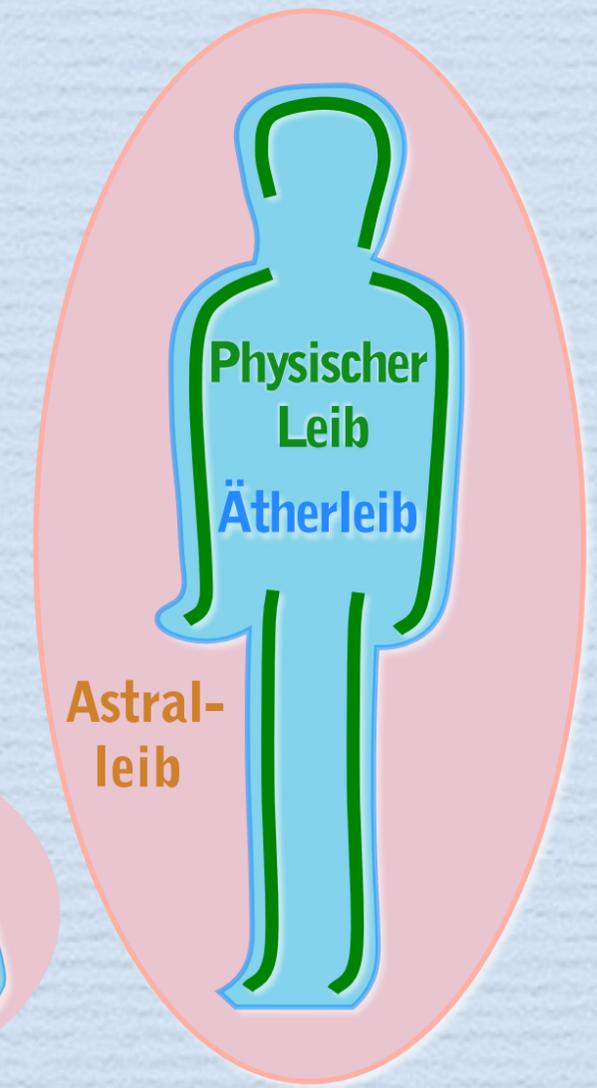
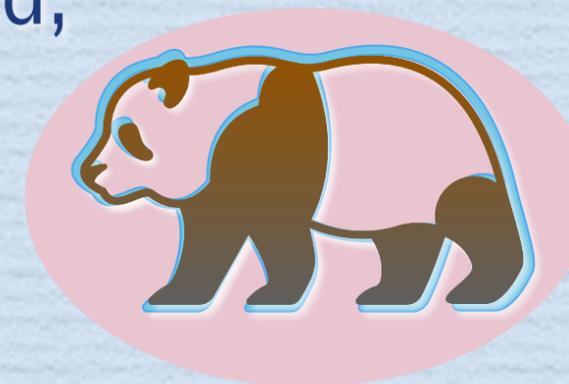
Das zweite Glied des Menschen

- Der Ätherleib hat die Aufgabe, in jedem Augenblick den Zerfall des physischen Leibes zu verhindern.
- Dieses Glied haben auch die Pflanzen und die Tiere.
- Der Tod trennt den physischen Leib vom Lebensleib.
- Er wird zum Leichnam und zerfällt in seine Stoffanteile.
- Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts war der Lebensleib für die Wissenschaft selbstverständlich vorhanden.
- Heute zählt nur noch, was man mit Augen sehen kann.



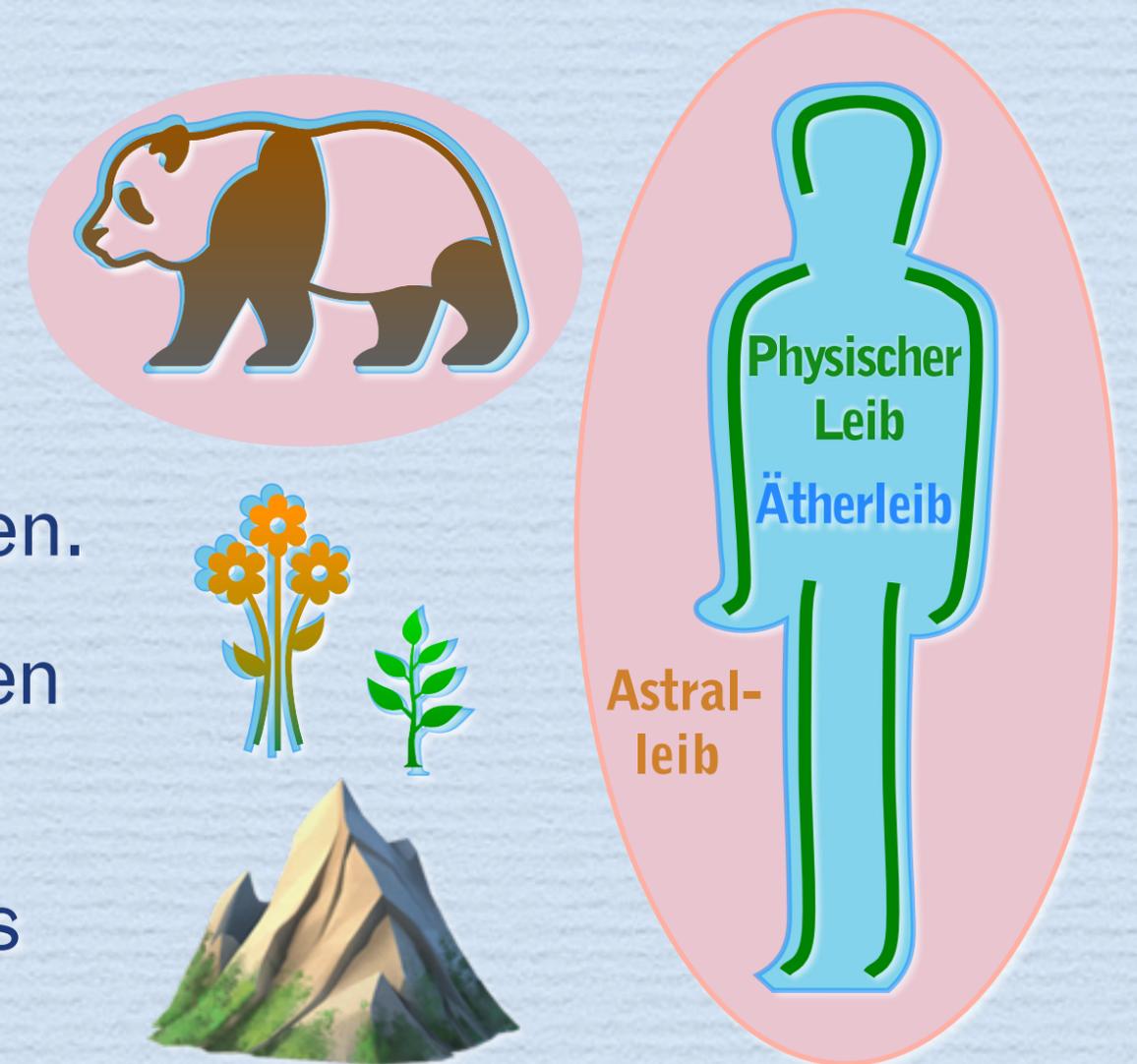
Das dritte Glied des Menschen

- Im dritten Glied leben Triebe, Begierden und Leidenschaften, Lust und Leid, sowie Freude und Schmerz.
- Das alles sind keine Vorgänge, die im Stoff stattfinden.
- Dieses dritte Glied ist der Astralleib des Menschen.
- Er ist feinstofflich und so wirklich wie die Farbe der Rose.
- Den Astralleib, der auch Seelenleib genannt wird, hat der Mensch nur mit dem Tier gemeinsam.
- Die Geisteswissenschaft zeigt uns, dass alle Materie nur verfestigter Geist ist.



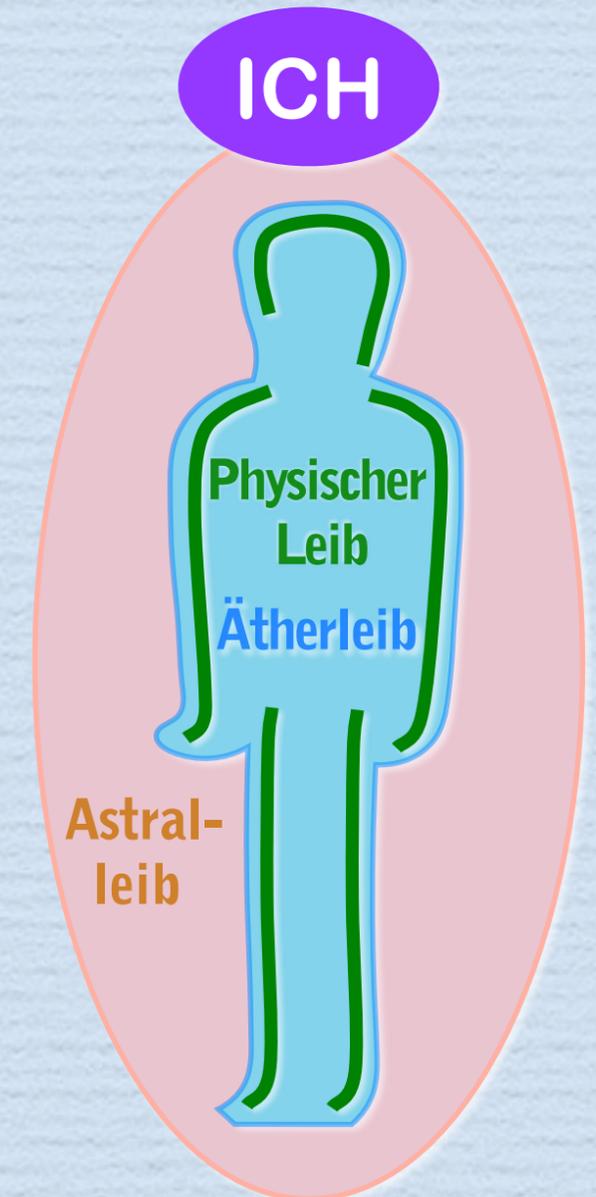
Die ersten drei Glieder des Menschen

- Wir kennen nun drei Glieder im Menschen:
 - **Physischer Leib**, gemeinsam mit Mineral, Pflanze, Tier.
 - **Ätherleib**, gemeinsam nur mit Pflanze und Tier.
 - **Astralleib**, gemeinsam nur mit dem Tier.
- Manche behaupten, Pflanzen haben Empfindungen.
- Nur einem Wesen, das die äußeren Reize im Inneren spiegelt, kann man Empfindungen zuschreiben.
- Schreibt man dies der Pflanze zu, muss man dies ebenso dem blauen Lackmuspapier zugestehen.



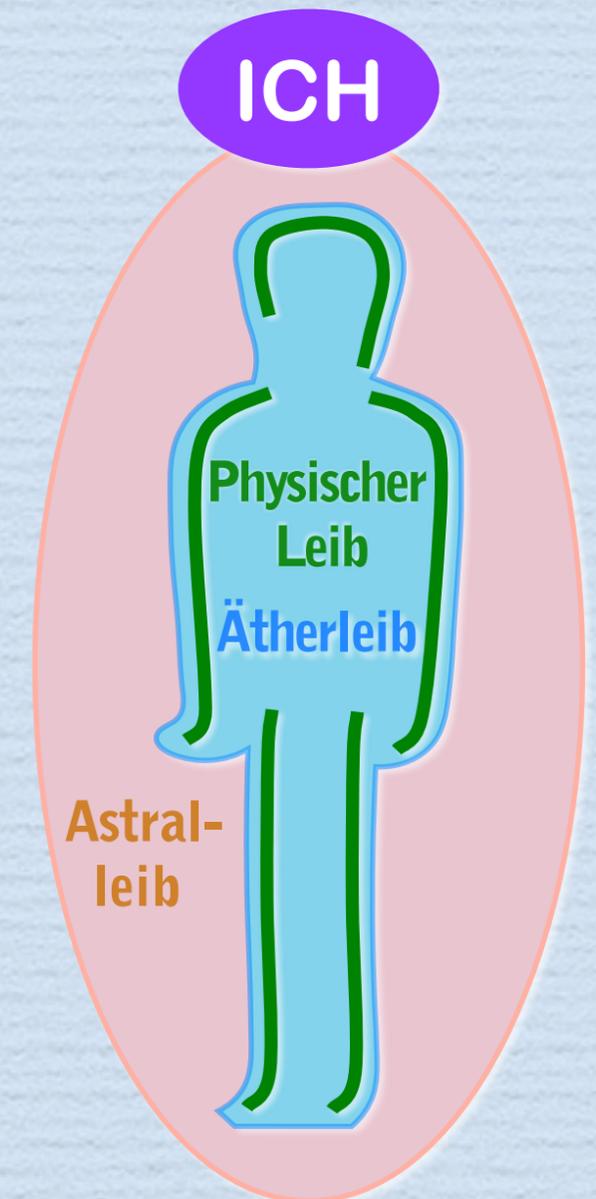
Das vierte Glied des Menschen

- Folgender Gedankengang führt uns zum vierten Glied:
 - Ein Wort unserer Sprache ist anders als alle anderen.
 - Dieses Wort können wir nur zu uns selbst sagen.
 - Dies ist das Wörtchen "ICH".
- Jedes andere Wesen ist für uns ein "DU".
- Nur für sich selbst ist der Mensch ein ICH.
- Das Wort kann nie von außen an unser Ohr klingen.
- Die Seele muss es als "inneren Namen" aussprechen.



Wie ist das vierte Glied zu verstehen?

- Die Religionsstifter nannten es den göttlichen Geist.
- Man darf jedoch nicht sagen, Gott sei im Menschen.
- So wie man auch nicht sagen darf, dass ein Tropfen Meerwasser gleich das ganze Meer ist.
- So darf auch niemand den allumfassenden göttlichen Geist meinen, wenn er zu seiner Seele ICH sagt.
- Er ist aber gleicher Wesenheit wie der göttliche Geist.
- Dieses vierte Glied des Menschen macht ihn erst zu dem höchsten Wesen der Erdschöpfung.



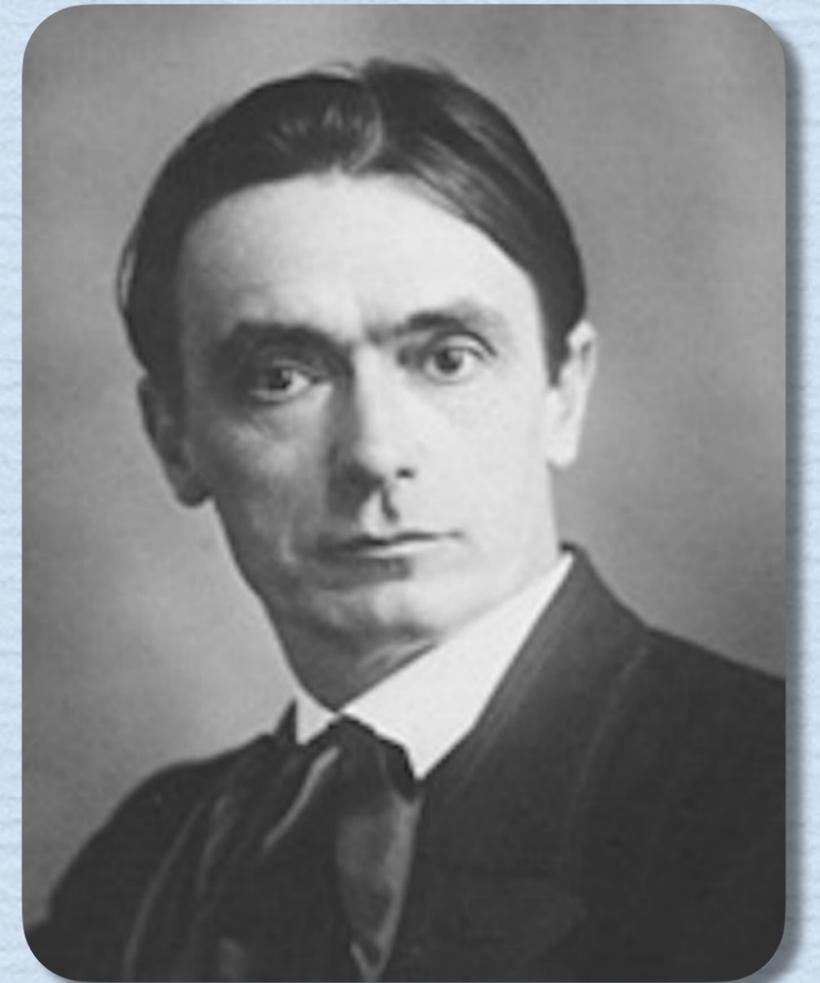
Wie sind diese vier Glieder entstanden?

Diese Frage kann uns Rudolf Steiner beantworten:

"Aus dem Geist ist alles Sein entsprungen. In dem Geist wurzelt alles Leben. Nach dem Geiste zielen alle Wesen."

(Rudolf Steiner)

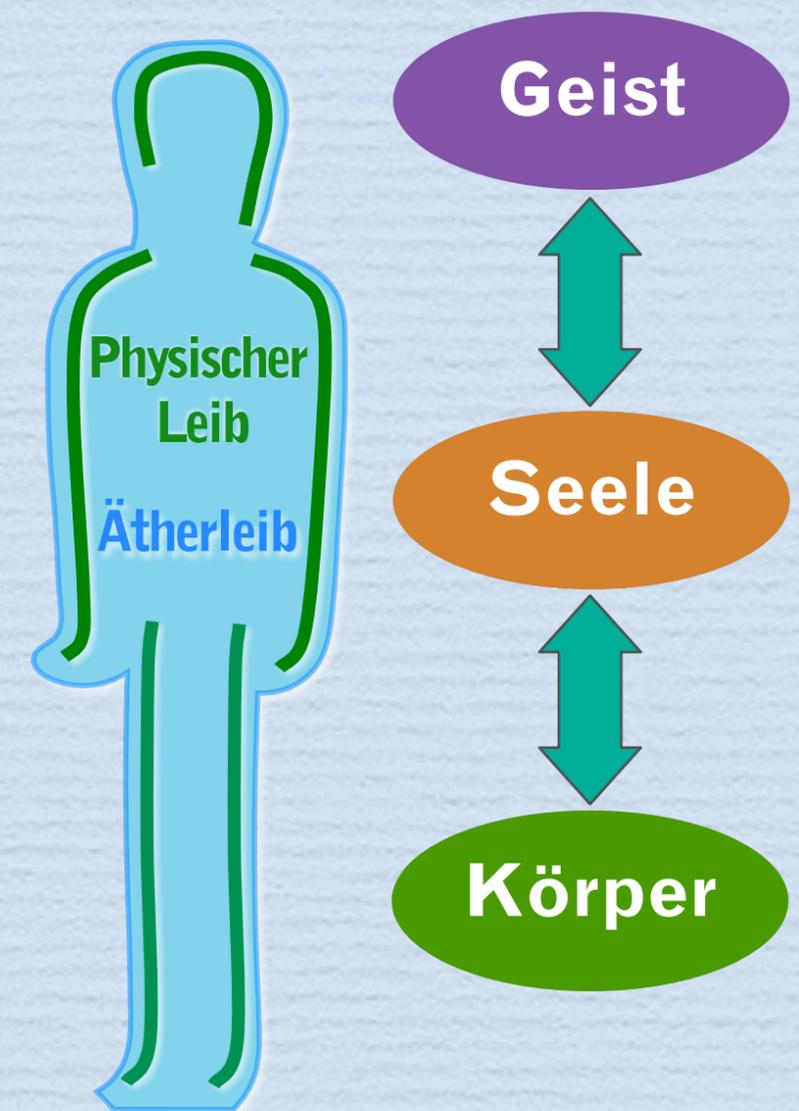
- Der Mensch vollzieht diesen Weg hin zum Geiste durch die Entwicklung seiner Seele und durch sein ICH.
- Als Nächstes wollen wir uns die Seele mit ihren Kräften etwas genauer anschauen.



Rudolf Steiner war Anthroposoph, Geistforscher, Autor und Gründer der freien Waldorfschule.

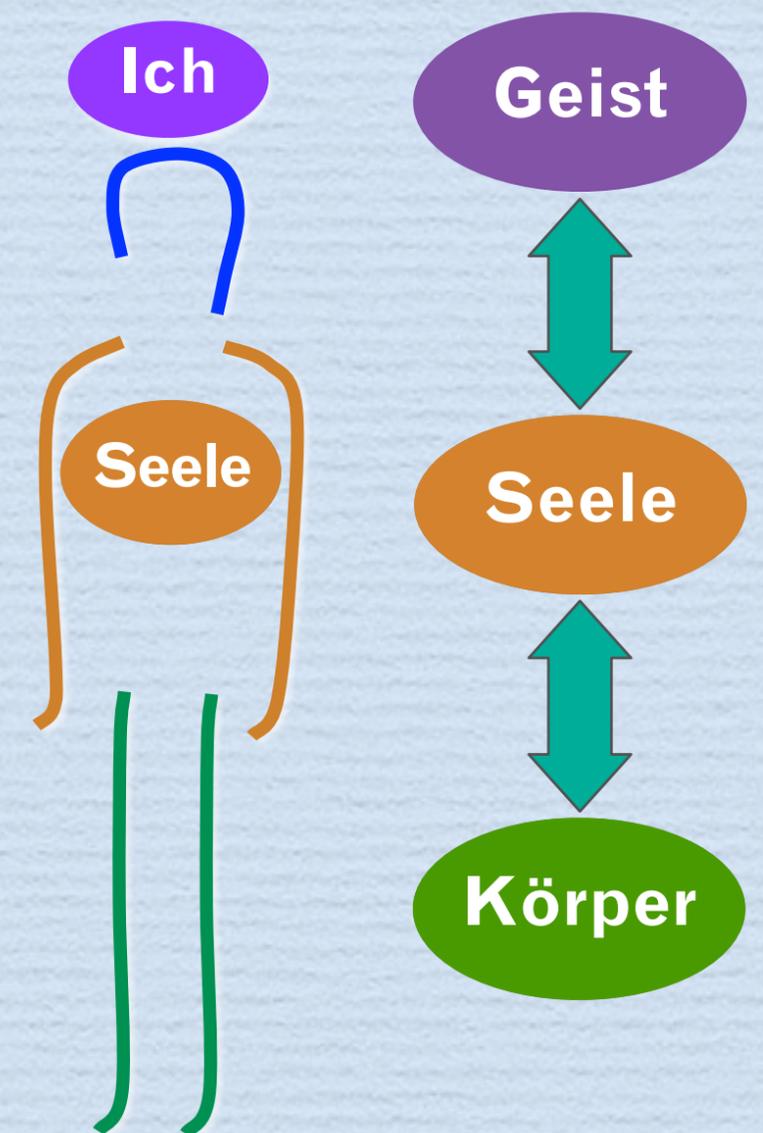
Der dreigliedrige Mensch

- Im menschlichen Körper wirken mineralische Anteile und die Wachstumskräfte des Ätherleibes zusammen.
- Der lebendige Körper besteht damit aus dem physischen Leib und dem Ätherleib und bildet somit das erste Glied.
- In der Seele wirken die drei Seelenkräfte des Denkens, Fühlens und Wollens, die so das zweite Glied bilden.
- Der Geist oder das höhere ICH des Menschen ist frei von Körper und Seele und bildet so das dritte Glied.
- Der dreigliedrige Mensch hat Körper, Seele und Geist.



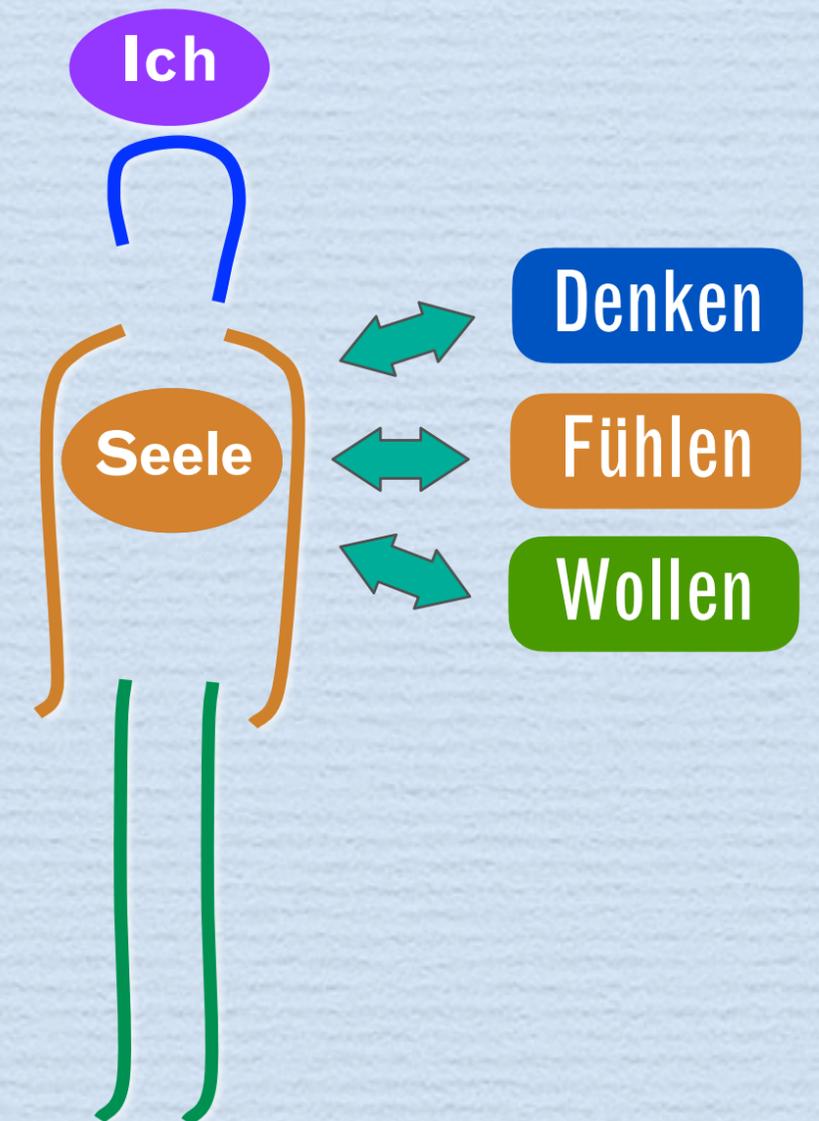
Die Seele ist das verbindende Glied

- Die geistige Welt nimmt der Mensch über seine Seele wahr, die auch mit dem Bewusstsein gleichzusetzen ist.
- Dies erfolgt über die Seelenkraft des Denkens.
- Mit dem Körper steht der Mensch fest in der physischen Welt drinnen und kann in dieser auch aktiv tätig werden.
- Dies erfolgt über die Seelenkraft des Wollens.
- Die Verbindung zwischen der physischen Welt und der geistigen Welt wird durch die Seele hergestellt.
- Beide Welten erlebt die Seele durch ihr Fühlen in sich.



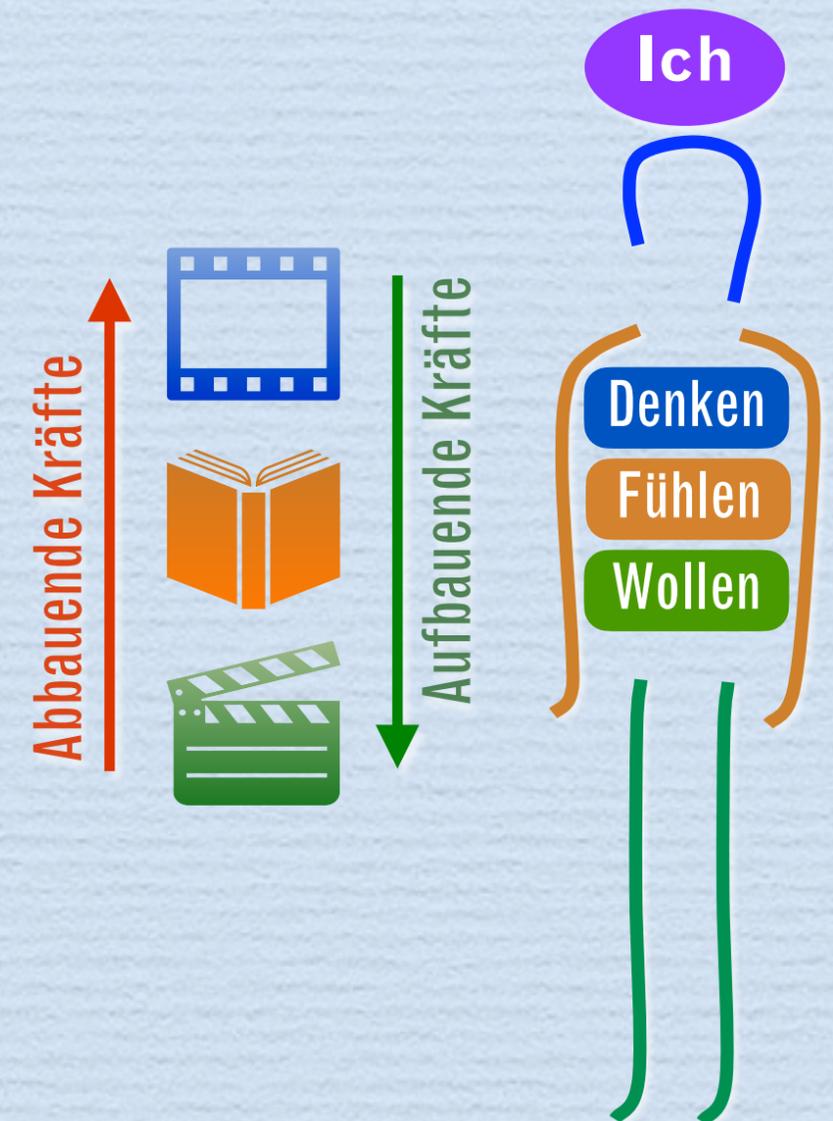
Die Seele hat Wünsche

- Die Seele will einen Lernfortschritt erzielen, der nur mit einem klaren Gedanken aus dem Geist entstehen kann.
- Die Seele will in sich selbst auch fühlen und erleben, was der Gedanke in ihr, oder in ihrem Bewusstsein bewirkt.
- Die Seele will ein Werk in die Welt setzen, um so ihrer Außenwelt auch ihre innere Wirklichkeit zu zeigen.
- Die Seelenkräfte sind die Schaffenskräfte im Menschen.
- Wenn das höhere ICH mit einem neuen Gedanken die Seelenkräfte lenkt, kann ein Lernfortschritt entstehen.



Wie ist die Seele in der Welt tätig?

- Will der Mensch einen Film drehen und sinnvoll vorgehen, dann braucht er zuerst eine Idee oder einen Gedanken.
- Die Idee formt er gedanklich aus und erstellt sich dann ein Skript oder ein Drehbuch für die praktische Umsetzung.
- Erst dann erstellt er den Film nach seinem Drehbuch.
- Geht er in dieser Weise vor, bringt er Neues in die Welt und erzeugt durch sein Handeln aufbauende Kräfte.
- Filmt er aber gleich drauflos und überlegt erst danach, wie der Film werden soll, erzeugt er abbauende Kräfte.



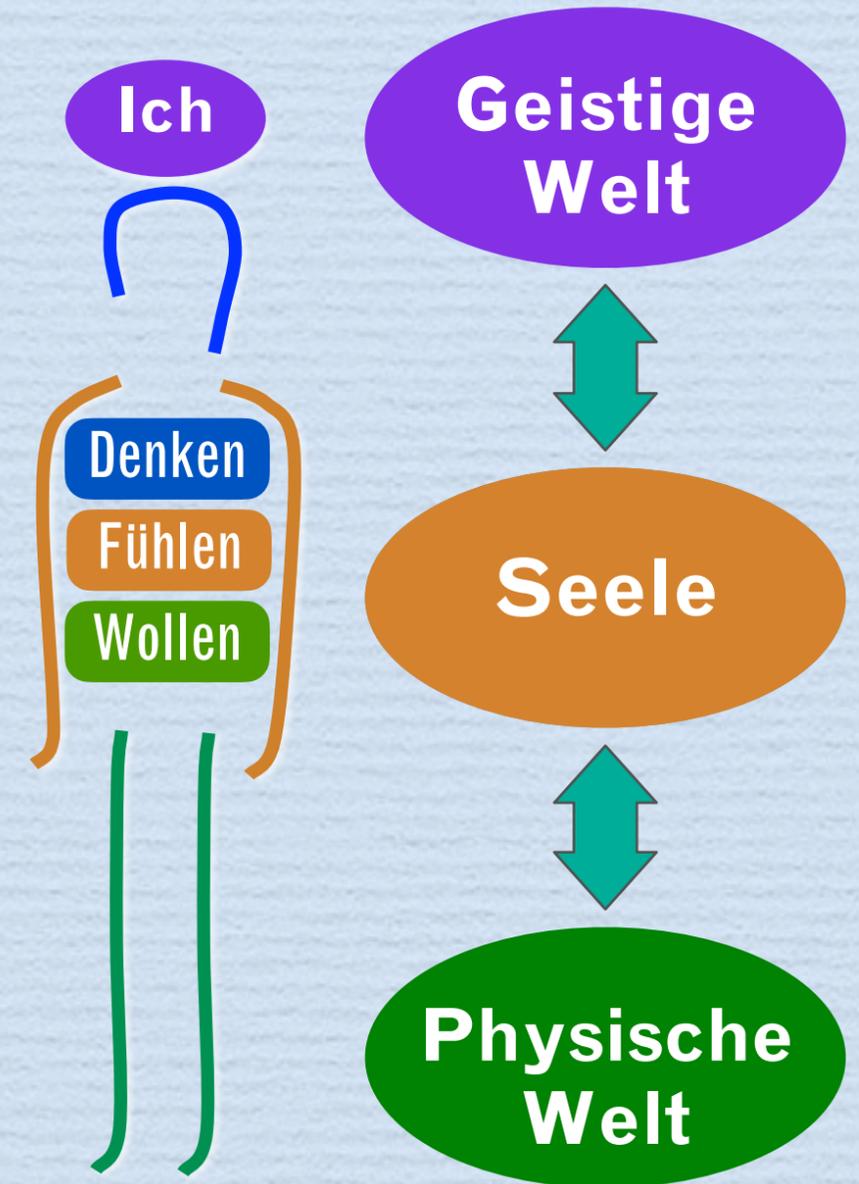
Wie wirkt das ICH auf die Seelenkräfte?

- Der Umgang mit Gedanken ist schnell und flexibel.
- Alle Dinge sind schnell und unmittelbar vorstellbar.
- Der Umgang mit den Gefühlen ist dagegen langsam.
- Das Ändern der Gefühle unterliegt größerer Trägheit.
- Der Umgang mit dem Wollen ist besonders langsam.
- Für Tätigkeiten müssen Fähigkeiten errungen werden.
- Darum muss jede sinnvolle, aufbauende Tätigkeit an dem Gedanken oder der Idee aus dem Geist ansetzen.



Wie kommen alle Dinge in die Welt?

- Der Mensch kann nicht schaffend tätig werden, wenn er zuvor nicht einen Gedanken oder eine Idee erfasst hat.
- Diesen Gedanken oder die Idee erfasst er mit seinem ICH aus der geistigen Welt und bewegt ihn dann in der Seele.
- Sein Denken formt die Gedanken, sein Fühlen prüft ob sie schön und gut sind und sein Wollen setzt sie um.
- So wird alles aus dem Geistigen in der Welt gestaltet.
- So hat auch der Schöpfer selbst aus dem reinen Urstoff des Gedankens heraus die ganze Welt erschaffen.



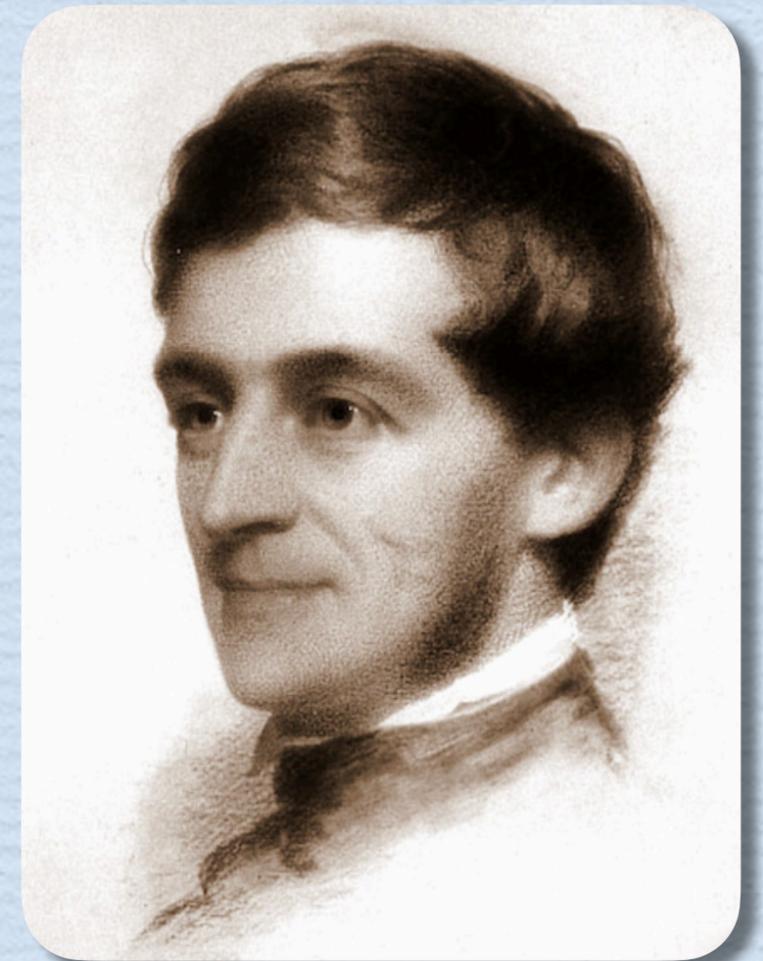
Warum ist das Denken so wichtig?

Diese Frage beantwortet uns Ralph Waldo Emerson:

"Der Gedanke ist die eigentliche geistige Großmacht, die die Welt beherrscht. Er ist stärker als jede andere Kraft, mächtiger als alle Materie."

(Ralph Waldo Emerson)

- Wenn der Mensch sich im Leben weiter entwickeln will, dann muss er stets an dem wahren Gedanken ansetzen.
- Wie der Mensch zwischen Geist und Welt zur Integrität gelangen kann, das schauen wir als Nächstes an.



Emerson war ein amerikanischer Philosoph und Schriftsteller.
Quelle: Wikimedia Commons

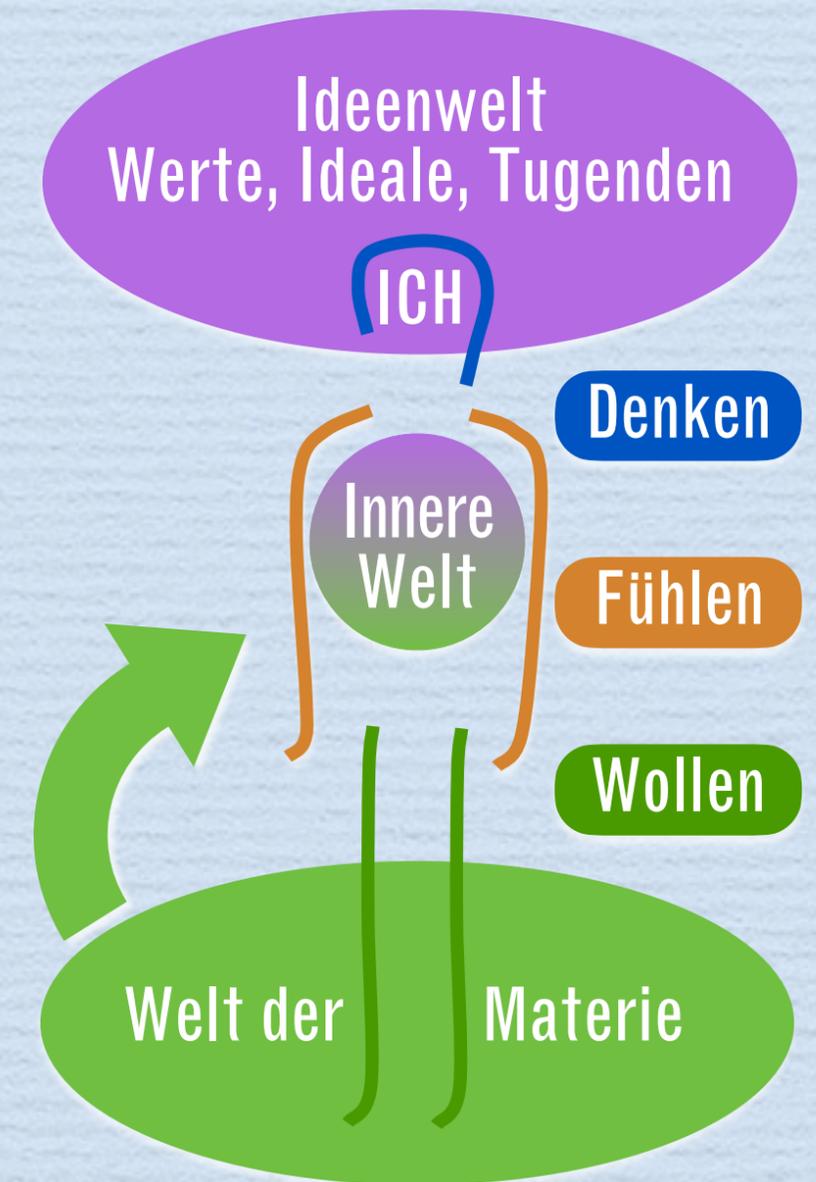
Die Bedeutung der Integrität

- Der Mensch lebt immer in drei verschiedenen Welten.
- Mit seinem Körper lebt er in der Welt der Materie.
- Die Ideenwelt lernt er in der Schule und im Beruf kennen.
- Aus den beiden Welten hat er seine innere Welt gebildet.
- Sein **Denken** steht in enger Beziehung zur Ideenwelt.
- Sein **Wollen** hat eine Beziehung zur materiellen Welt.
- Sein **Fühlen** lässt ihn seine eigene innere Welt erleben.



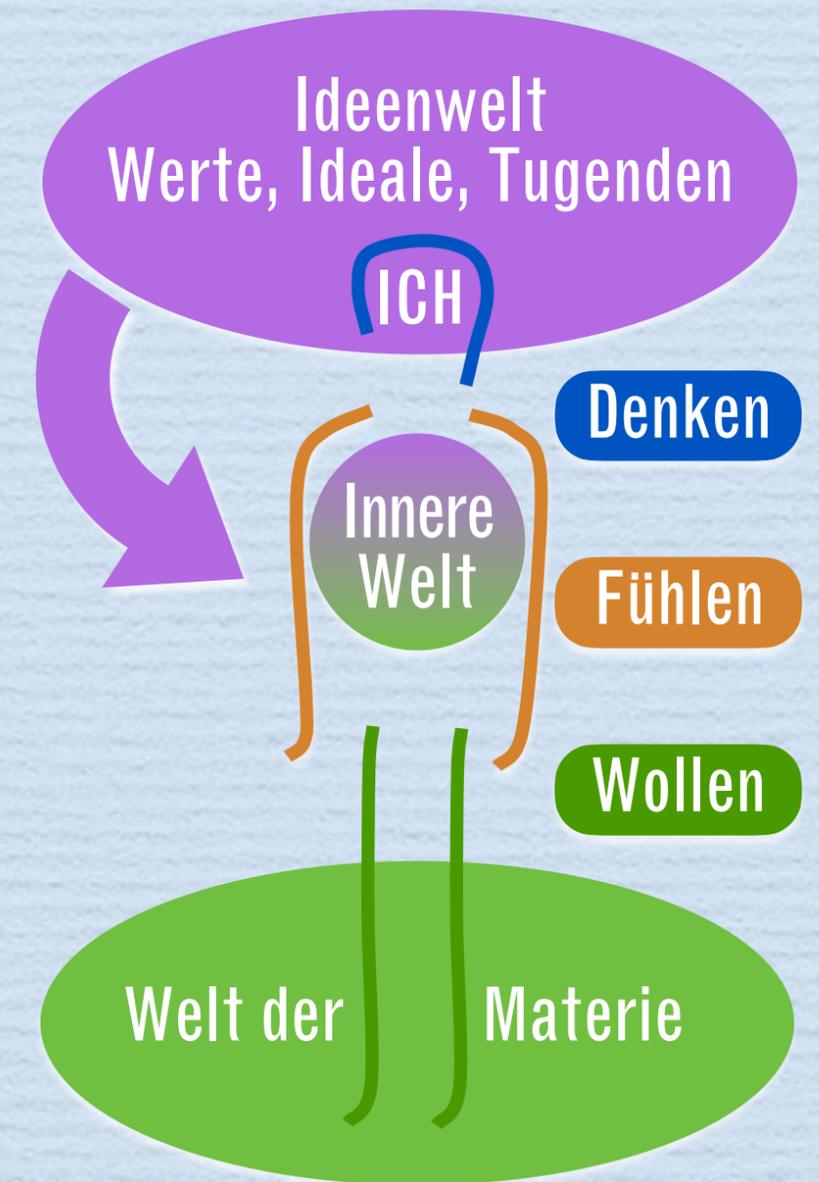
Wie nimmt man die physische Welt wahr?

- Über sehen, hören, riechen, schmecken und tasten.
- Man nimmt das äußere Bild in seine innere Welt auf.
- Man gestaltet sich seine eigene innere Wirklichkeit.
- Sie stimmt nur teilweise mit der äußeren Welt überein.
- Sie ist abhängig von der Beziehung zur äußeren Welt
- Sie ist oberflächlich oder tiefgründig, gut oder schlecht.
- Jeder pflegt in seinem Inneren seine individuelle Welt.



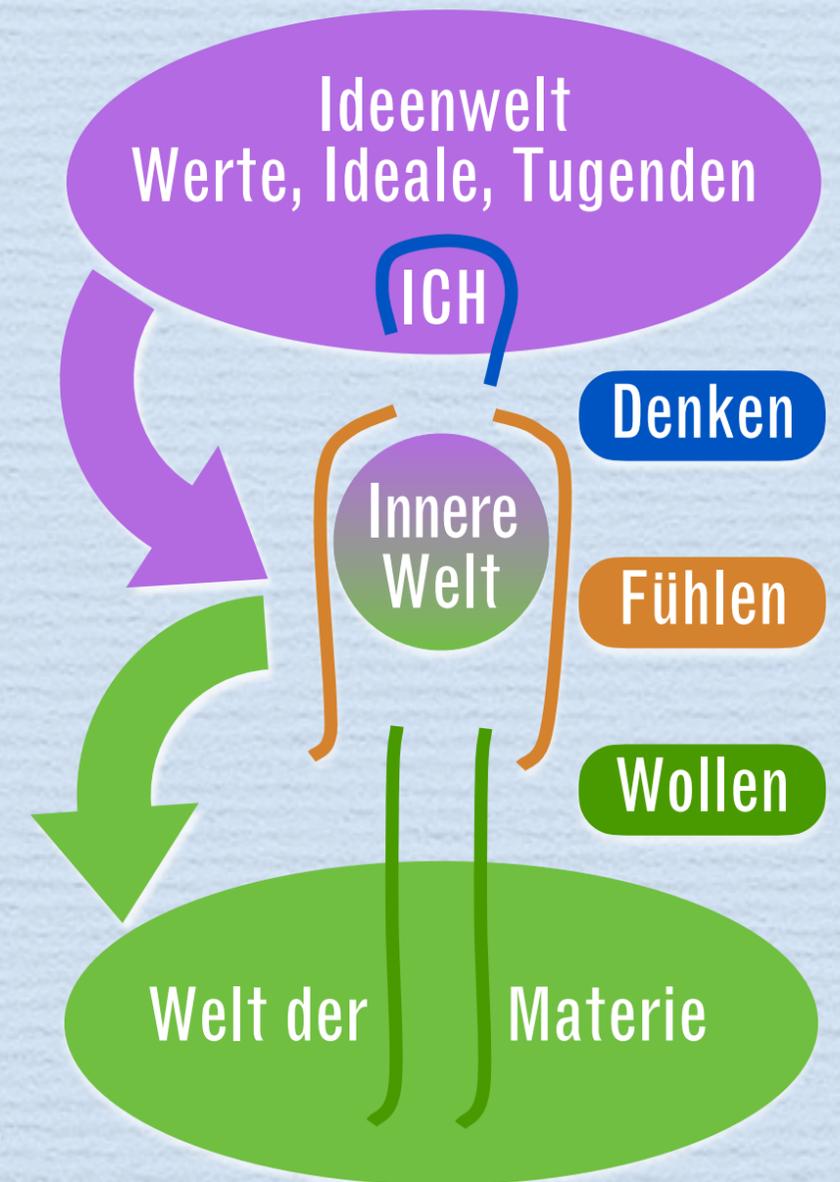
Wie nimmt man die geistige Welt wahr?

- Der Mensch hat auch Anteil an der geistigen Welt.
- Das ist die Welt, in der Ideen und Gedanken leben.
- Die Welt der Logik, Kunst, Ideale, Tugenden und Werte.
- Er erkennt Gedanken, die er in der Welt realisieren will.
- Alles, was der Mensch schafft, beginnt im Gedanken.
- So hat er Anteile an der physischen und geistigen Welt.
- Er kann seine innere Welt einseitig gestalten oder er kann sich um eine Ausgewogenheit bemühen.



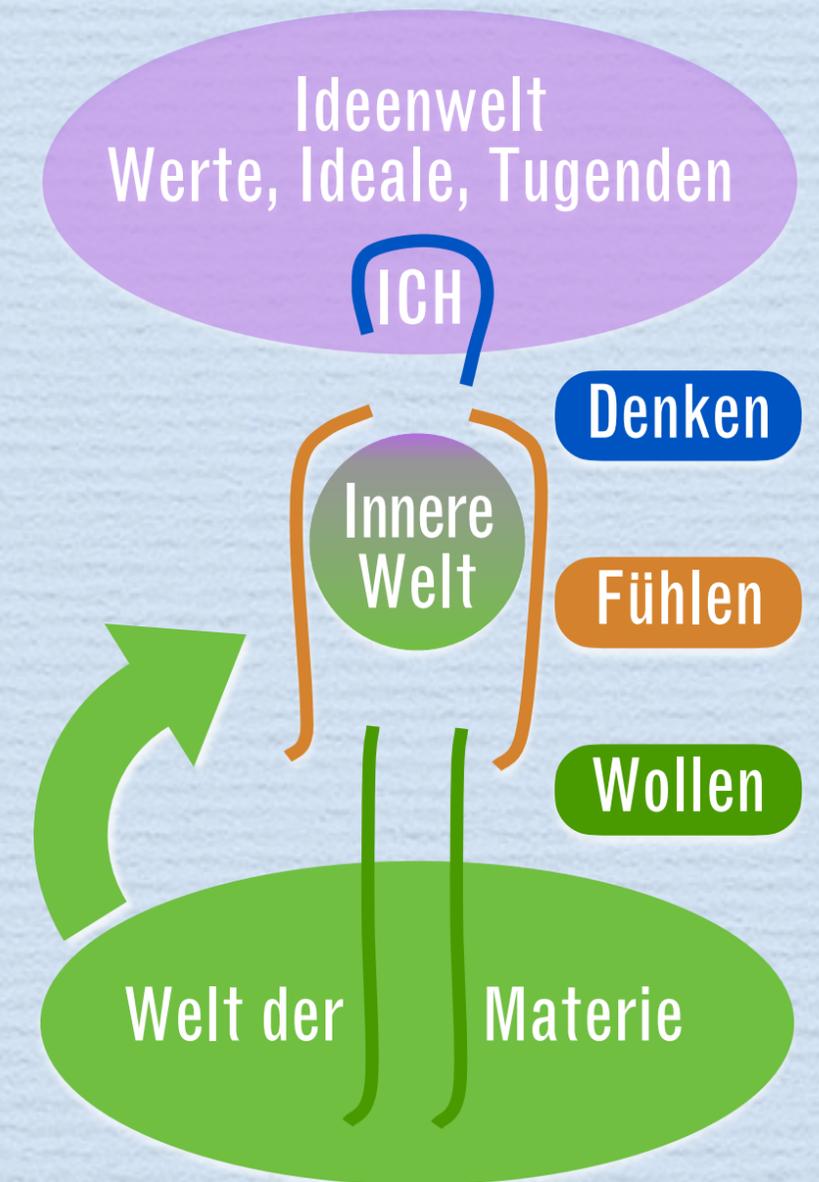
Wann ist der Mensch in der Integrität?

- Er ist in der Integrität, wenn er in beiden Welten lebt.
- Dann sind ihm Werte und Ideale der Ideenwelt wichtig.
- Diese bewegt und prüft er dann in seiner inneren Welt.
- Was ihm wichtig ist, realisiert er in der materiellen Welt.
- Dann gestaltet er die materielle Welt aus der Ideenwelt.
- Er wirkt von oben nach unten oder von innen nach außen.
- Er verliert sich nicht in der physischen Welt und versäumt es nicht, seine Ideale aus der geistigen Welt zu erweitern.



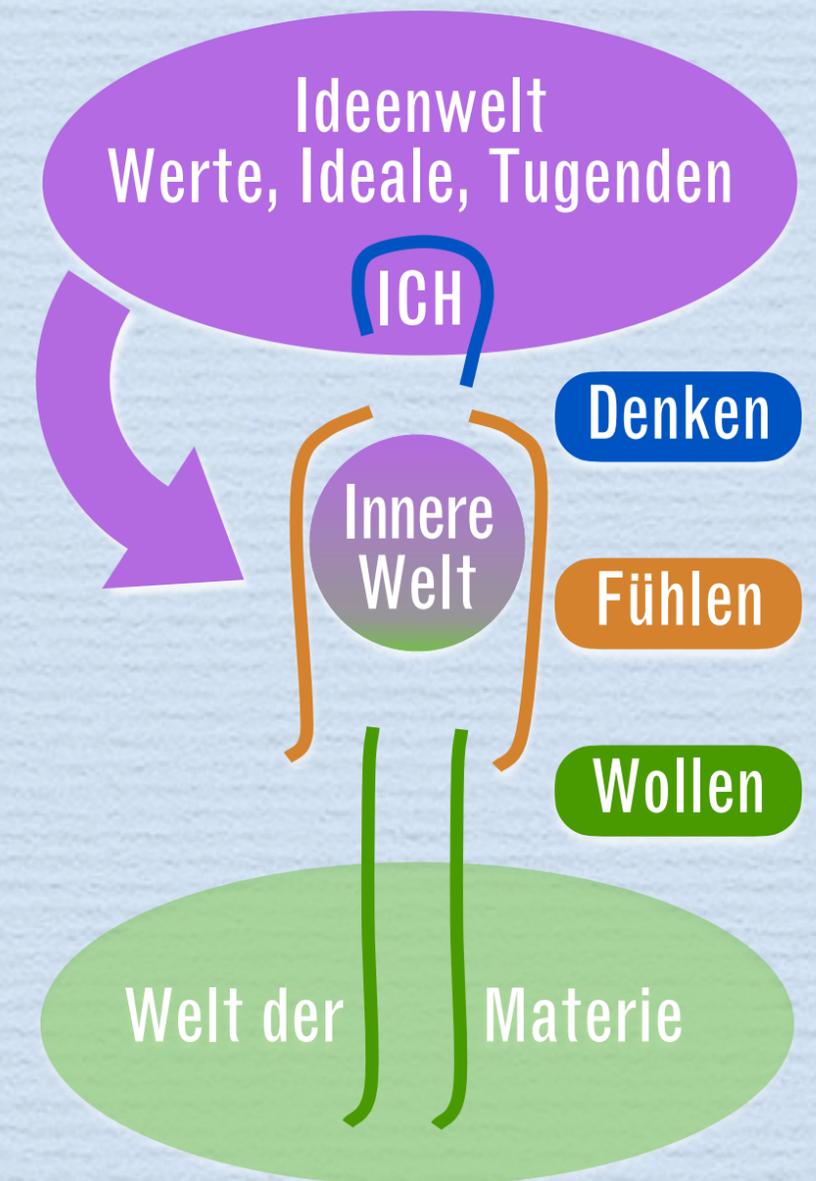
Der Mensch lebt nur in der materiellen Welt

- Der Mensch hat dann sein Leben so eingerichtet, dass er nur das als wahr ansieht, was in der materiellen Welt ist.
- Er verzichtet auf Gedanken und Ideen aus der geistigen Welt.
- Somit entwickelt er auch keine neuen Werte oder Tugenden.
- Seine innere Welt bindet sich immer stärker an die Materie.
- Er lebt im Vergänglichen und reduziert seine Entwicklung.
- Dadurch verliert er sein Integrität und seine Urteilskraft und kann nicht mehr unterscheiden, was wahr und was falsch ist.



Der Mensch lebt nur in der geistigen Welt

- Der Mensch hat sich sein Leben so eingerichtet, dass für ihn nur richtig ist, was aus der geistigen Welt kommt.
- Er vernachlässigt dann sehr stark die physische Welt.
- Seine innere Welt entfremdet sich der materiellen Welt.
- Dadurch kann er kaum weitere Fähigkeiten ausbilden.
- Sein Wollen in der Welt verliert die Kraft zur Tätigkeit.
- Dadurch verliert er seine Integrität und seine Gestaltungskraft und kann für die Welt kaum einen Beitrag leisten.

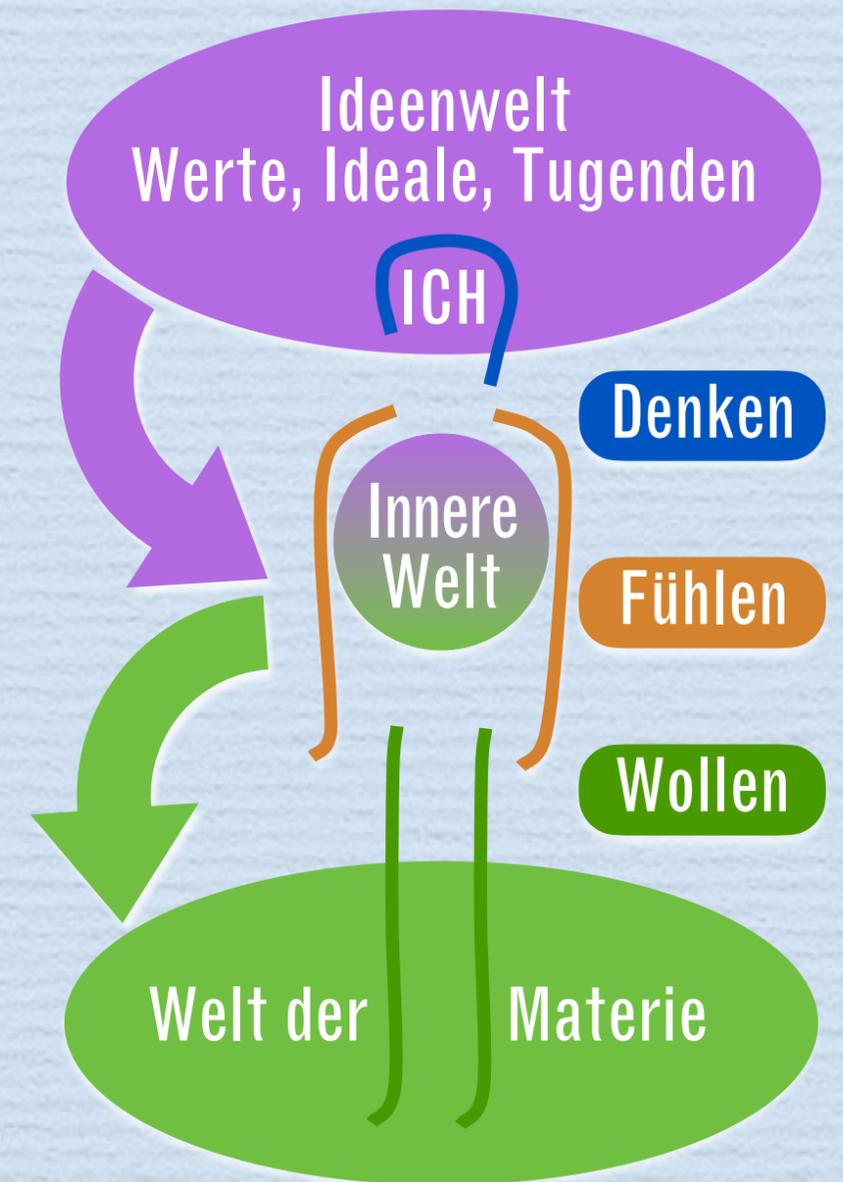


Die Integrität fördert das Leben

Um sich der Integrität zu nähern helfen folgende Fragen:

- Welche Welt hat Wahrheit, welche noch Unwahrheit?
- Welche Welt ist schön, welche ist eher unschön?
- Welche Welt lebt Gutes und welche noch Ungutes?
- Welche Welt kann die andere in ihrer Qualität anheben?
- Wer kann Wahres, Schönes und Gutes hineintragen?

Nur der Mensch ist dazu berufen – ja, sogar dazu verpflichtet.



Warum ist die Integrität so wichtig?

Diese Frage kann uns Heinz Grill beantworten:

"Die Wortbedeutung von Integrität als eine ethische und moralische Forderung, bezeichnet eine größtmögliche Übereinstimmung der eigenen Ideale und der persönlich errungenen Werte mit der nach außen gerichteten und sichtbaren Lebenspraxis."

(Heinz Grill)

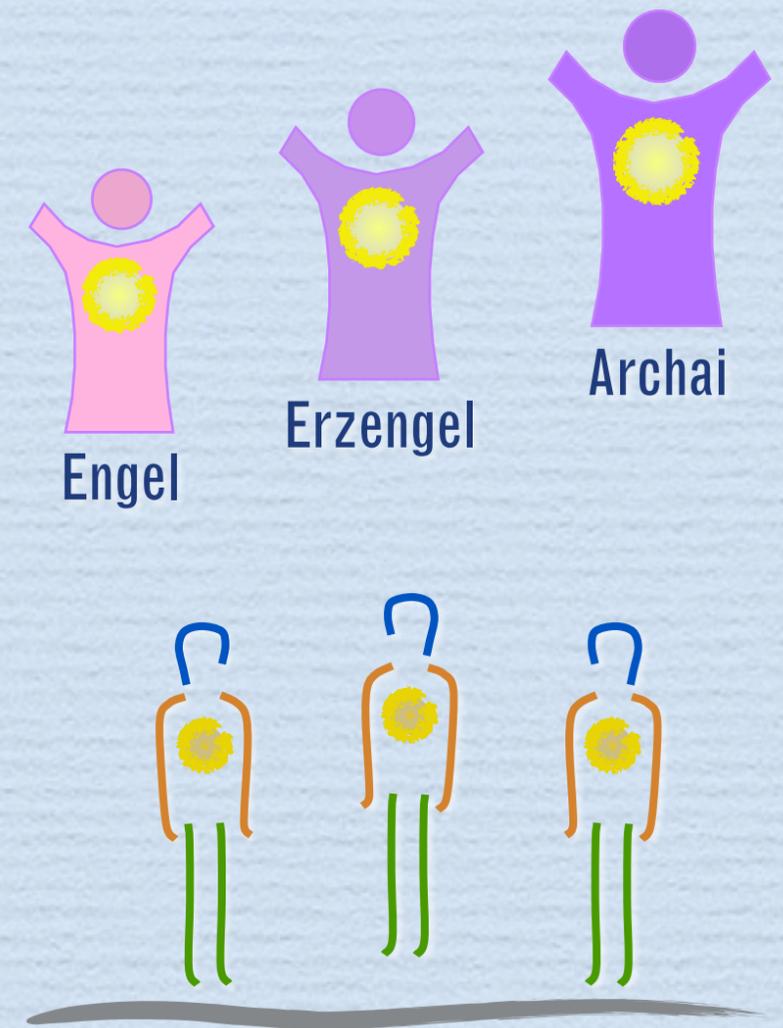
- Nur wer sich um die Entwicklung der Integrität bemüht, leistet auch einen aufbauenden Beitrag für die Welt.
- Was den Aufbau fördert, schauen wir uns etwas genauer an.



Heinz Grill ist Geistforscher, Alpinist, Schriftsteller, und spiritueller Lehrer und arbeitet in Italien.

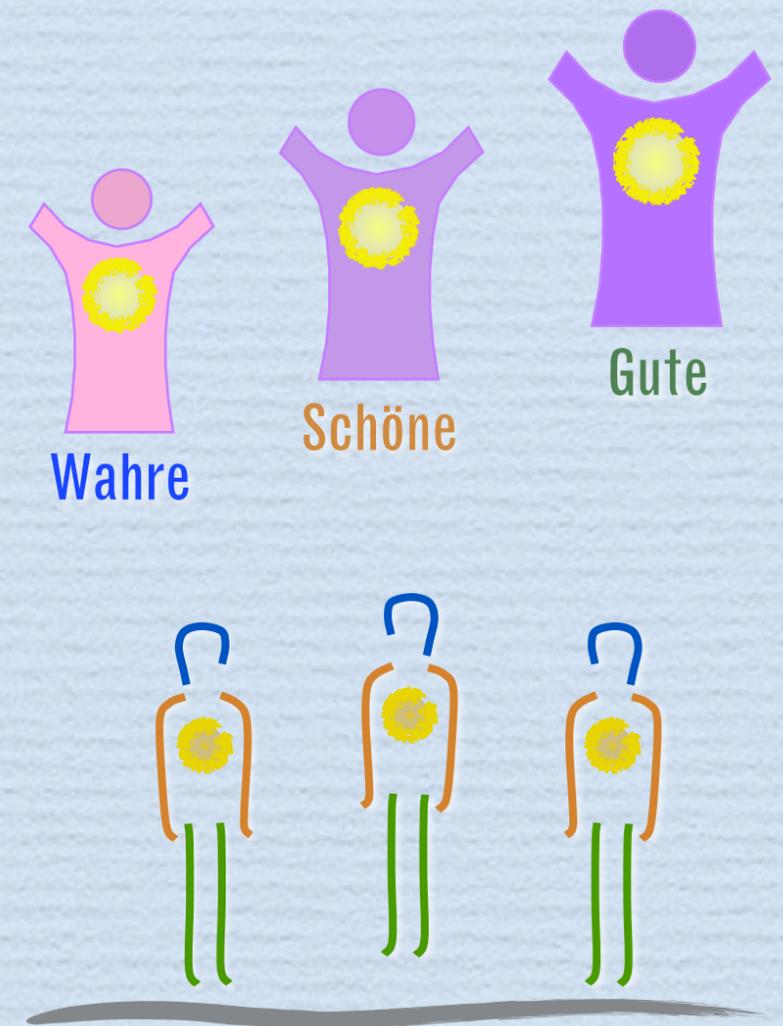
Welche Kräfte fördern den Menschen?

- In vergangenen Zeiten standen die Menschen noch in einer engeren Verbindung mit der geistigen Welt.
- Die Eingeweihten vermittelten die geistigen Inhalte.
- Später traten dann die Religionen an deren Stelle.
- Es traten aber immer wieder Eingeweihte auf, um den Menschen die geistige Welt wieder näher zu bringen.
- Hier sind auch Heinz Grill und Rudolf Steiner zu nennen.
- Die geistigen Wesen, die den Menschen unmittelbar fördern, sind die Engel, die Erzengel und die Archai.



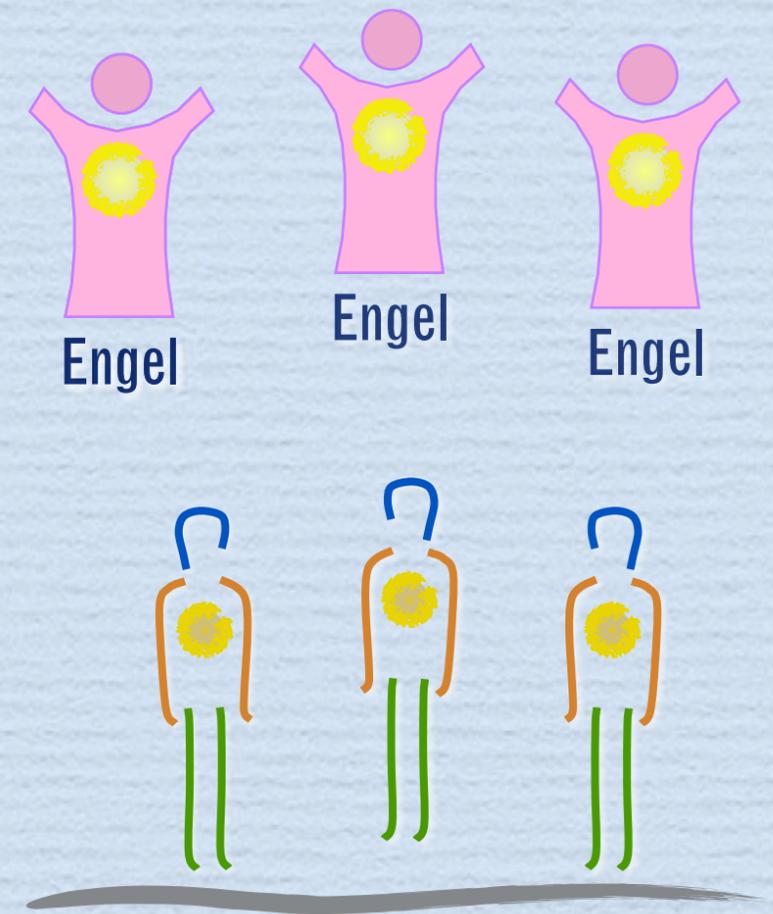
Was ist das Ziel der fördernden Wesen?

- Die guten geistigen Wesen wollen den Menschen zum Wahren, Schönen und Guten, zum Geist selbst, führen.
- Das kleine Kind lebt in dieser Welt, jedoch unbewusst.
- Der Erwachsene gelangt nur ganz bewusst in diese Welt, wenn er an seiner seelisch-geistigen Entwicklung arbeitet.
- Es ist die Welt, in der er entstanden ist und in die er als ein freies, geistiges Menschenwesen wieder zurück will.
- Die guten geistigen Wesen wollen den Menschen aktiv bei seiner seelisch-geistigen Entwicklung unterstützen.



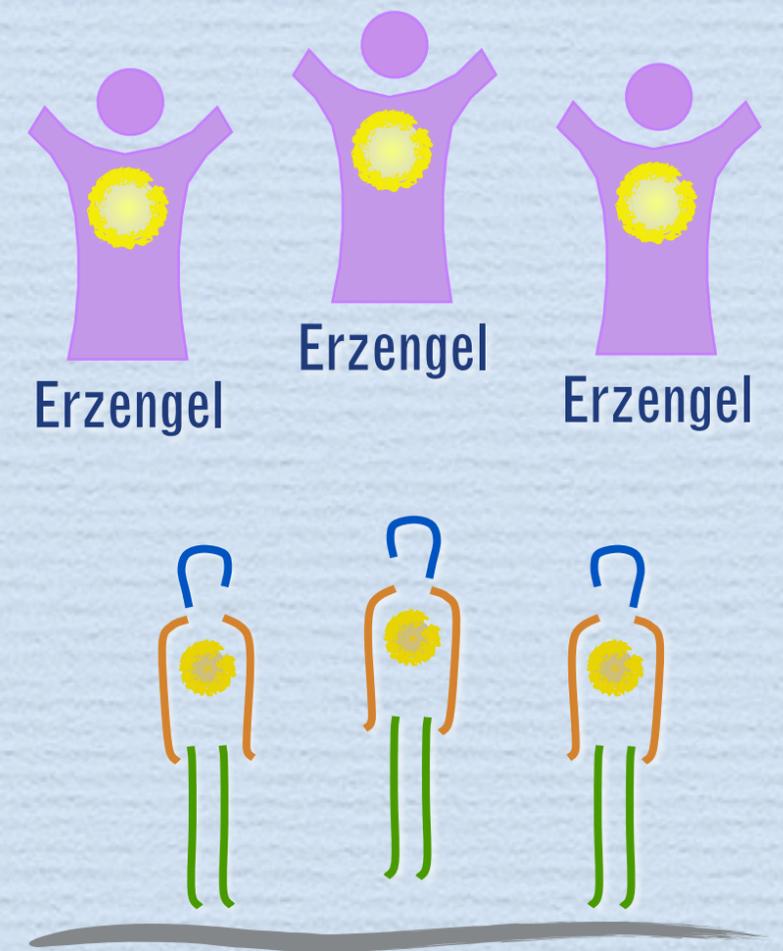
Wie fördert der Engel den Menschen?

- Der Engel wirkt auf der Ätherebene und fördert das Denken.
- Er will die Menschen zu hohen Idealen und Werten anregen.
- Er ist ein Bildner, der Bilder in die Seele jedes Menschen hineinarbeitet, die dieser zukünftig auch verwirklichen soll.
- Diese Bilder der Engel entstehen und vergehen auch wieder.
- Ohne die Bilder, die der Engel in der Seele des Menschen formt, hätte die Menschheit keine zukünftige Entwicklung.
- Die Engel unterstützen das menschliche Streben, Ideale von hohen moralischen Werten zu denken und zu realisieren.



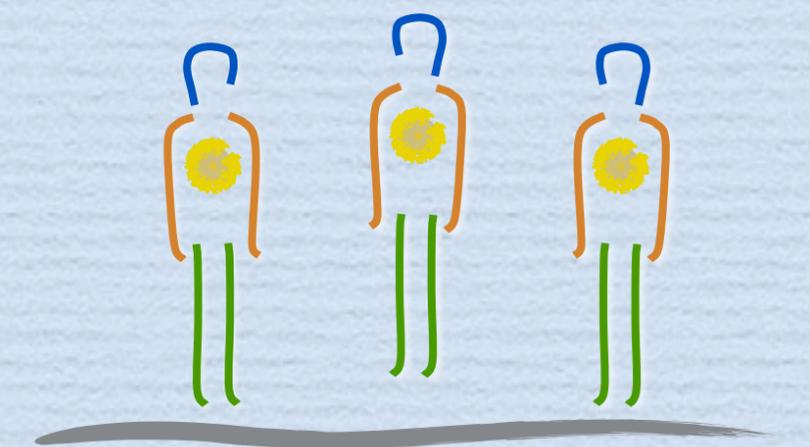
Wie fördert der Erzengel den Menschen?

- Den Erzengel interessieren nur die Ideale des Menschen.
- Der Erzengel wirkt auf der Astralebene und will die Ideale des Menschen, in eine größere Verbreitung bringen.
- Er führt ihn an den Ort, wo er seine Ideale platzieren kann.
- So fördert er die Ausarbeitung seines Lebensauftrages und die Ausgestaltung eines größeren edleren Bewusstseins.
- Dazu muss sich der Einzelne aber auch mit den Idealen, die der Engel an ihn heranträgt, bewusst auseinandersetzen.
- Dies erfordert auch Kenntnisse der Geisteswissenschaft.



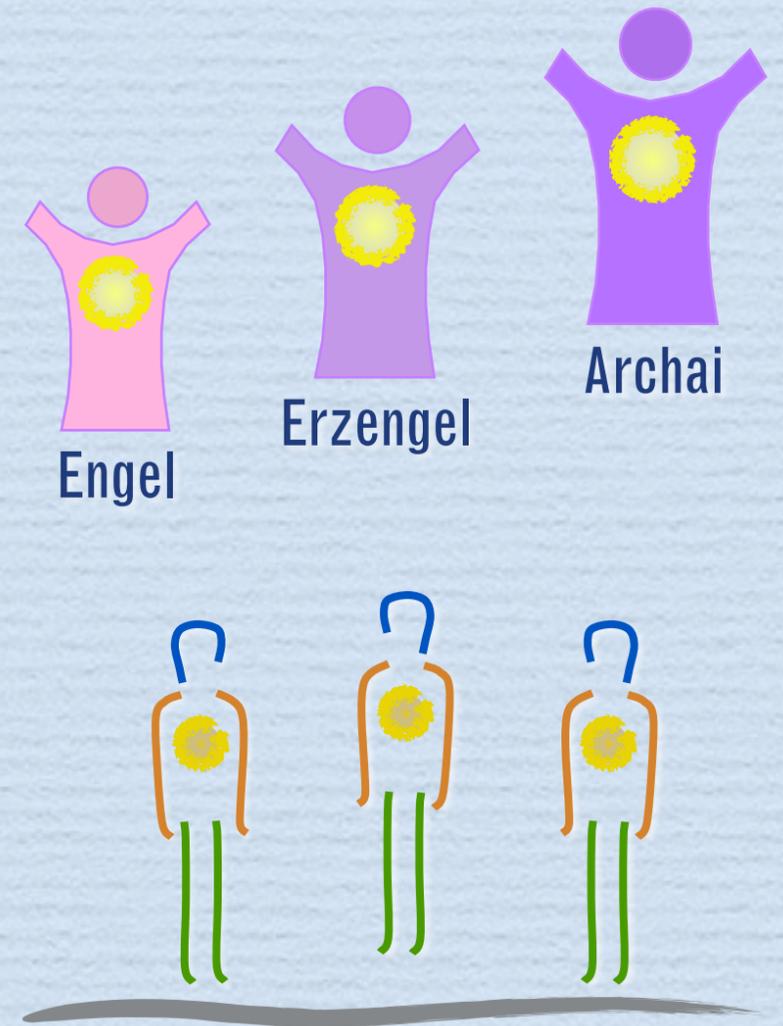
Wie fördert der Archai den Menschen?

- Der Archai wirkt auf der physischen Ebene und fördert den Mensch stets dann, wenn er mutig wird und ins Tun kommt.
- Er hat ihm die Ichheit und Selbstbewusstheit gebracht und regt die Grenzüberschreitung im schöpferischen Sinne an.
- Der Archai will, dass der Mensch alle seine Leidenschaften und Begierden überwindet und sie in Tugenden umwandelt.
- Beachtet der Mensch dies, gewährt ihm der Archai Schutz.
- Er entwickelt die Verhältnisse zwischen Geist und Materie und regt den Menschen zu Aufstieg und Befreiung an.



Wie fördert der Mensch seine Entwicklung?

- Wesentlich ist die Integrität zwischen Geist und Welt.
- Die Entwicklung einer fundierten Fachkunde fördert die berufliche Tätigkeit und ein ehrwürdiges Handeln.
- Eine gesunde Sozialfähigkeit fördert wertschätzende und aufbauende Beziehungen zu den Mitmenschen.
- Ein hohes Wertebewusstsein führt dazu, dass der Mensch Qualitäten von bleibendem Wert entwickelt.
- Das Bemühen um eine wachsende Geisterkenntnis fördert die Entwicklung zu einem freien Geistwesen.



Warum sind die geistigen Kräfte so wichtig?

Diese Frage kann uns Heinz Grill beantworten:

"Es leben die geistigen Hierarchien in Hunger und Durst zu den Menschen, denn diese warten, dass der Mensch den Mut zur eigenen Bewusstseinsbildung entdeckt."

(Heinz Grill)

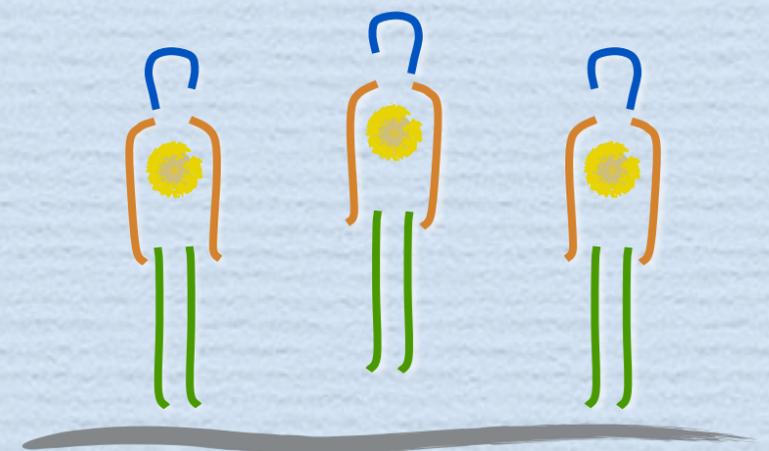
- Die Engel fördern die Bildung von Idealen, die Erzengel deren Verbreitung und die Archai die aktive Umsetzung.
- Welche Kräfte dem Engel, dem Erzengel und dem Archai hemmend entgegenwirken, sehen wir uns auch an.



Heinz Grill ist Geistforscher, Alpinist, Schriftsteller, und spiritueller Lehrer und arbeitet in Italien.

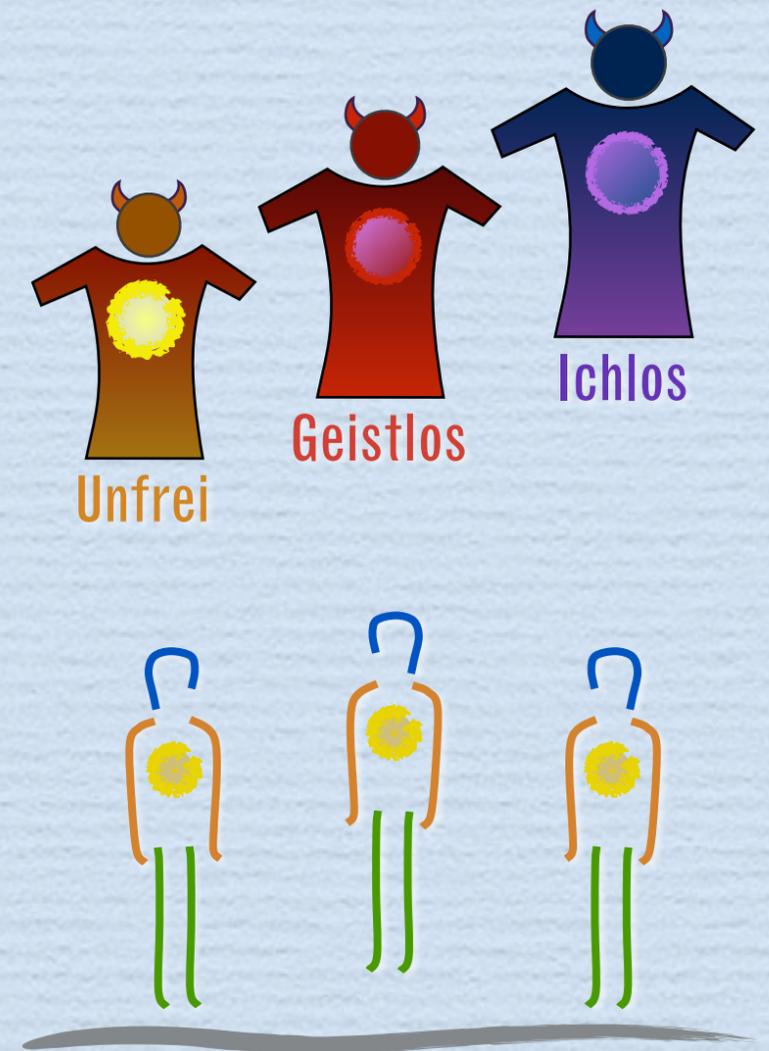
Welche Kräfte hemmen den Menschen?

- Die hemmenden Kräfte sind Luzifer, Ahriman und Asura.
- Die schädlichen Einflusskräfte von Luzifer über Ahriman bis hin zu Asura nehmen in aufsteigendem Maße zu.
- Durch ihr intensives Zusammenwirken können sie den Menschen in seiner Entwicklung vollständig zerstören.
- Damit ist nicht nur der Körper, sondern auch der Ätherleib, der Astralleib und das Ich des Menschen gemeint.
- Goethe erkannte diese Kräfte und sagte: *"Das Volk erkennt den Teufel nicht, auch wenn er es beim Kragen packt."*



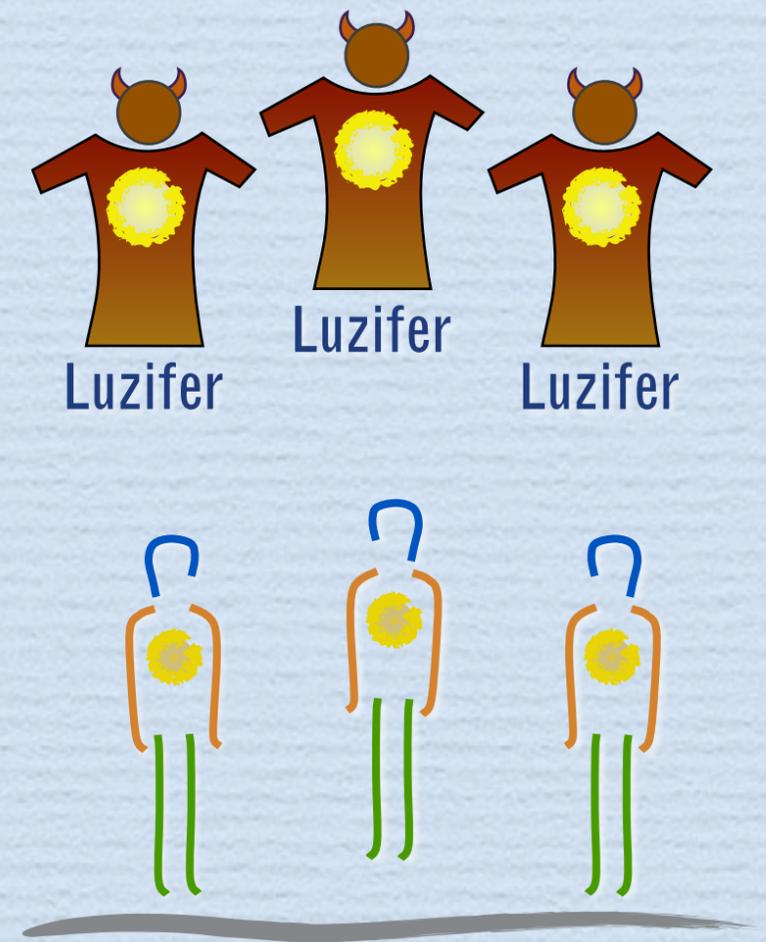
Was ist das Ziel der hemmenden Wesen?

- Die hemmenden Kräfte sind auch geistige Wesen, die aber im Laufe ihrer eigenen Entwicklung zurückgeblieben sind.
- Luzifer (Lichtträger) hasst die Freiheit und deshalb will er den zwar Menschen gut, ihn aber automatisch machen.
- Ahriman hasst alles, was geistiger Art ist, und will deshalb den Menschen vollständig an die physische Welt binden.
- Asura geht noch weiter als Luzifer und Ahriman und führt den Menschen in die Verblendung und zerstört sein ICH.
- Alle drei Wesen verhindern die Entwicklung des Menschen.



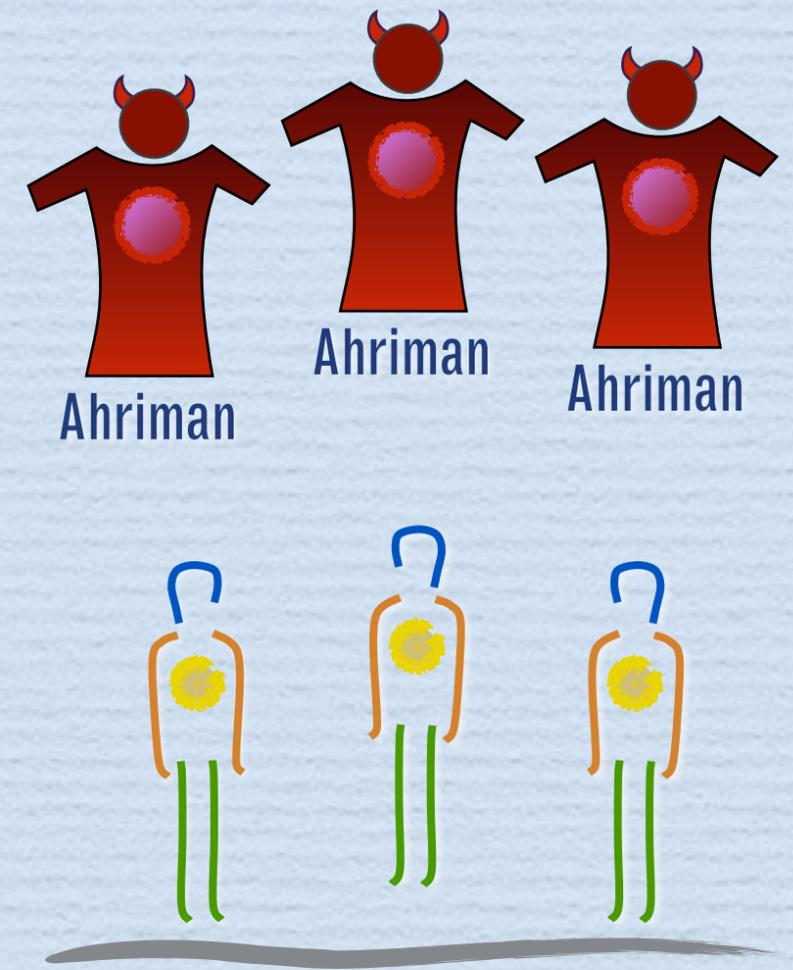
Wie hemmt Luzifer die Entwicklung?

- Die luziferischen Wesen wollen den freien Willen des Menschen hemmen und ihn von seinem Weg abdrängen.
- Sie wollen das Gute, das Geistige, aber ohne freien Willen.
- Luzifer lenkt die Gedanken des Menschen ab und führt ihn zur Identifizierung mit dem Körper und zum Materialismus.
- Statt sich nach Gedanken aus der geistigen Welt zu richten, folgt er dann stärker den Gedanken aus der irdischen Welt.
- Luzifer hat seinen Sitz im Nervensystem des Menschen und wirkt darum stärker auf die Gedankenebene ein.



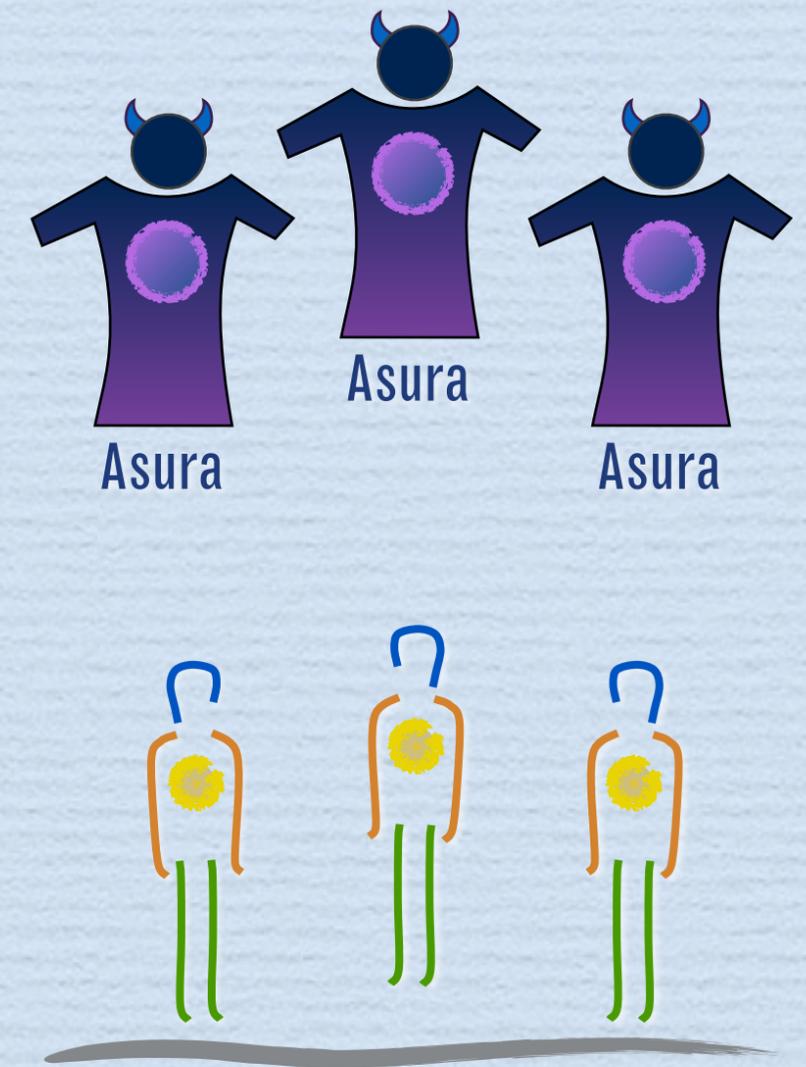
Wie hemmt Ahriman die Entwicklung?

- Ahriman will das geistige Bewusstsein des Menschen töten.
- Er weckt das Verlangen nach den irdischen Dingen und will die Sichtweise vermitteln, der Mensch sei ein besseres Tier.
- So hat Ahriman auch große Angst etwas zu verlieren, was ein hohes Maß an Zorn und Aggression in ihm erweckt.
- Diese zeigen sich im Menschen durch Jammern, Trotz, Kritik, Wut, Überheblichkeit, Redewallung und Arroganz.
- Ahriman sitzt im rhythmischen System, was ihn von der Geisterkenntnis abzieht und ihn tief in die Materie stürzt.



Wie hemmt Asura die Entwicklung?

- Die Asuras bauen auf Luzifer und Ahriman auf und führen zu einer vollkommenen Verblendung des Menschen.
- Der Mensch vergisst die geistigen Gesetzmäßigkeiten und identifiziert sich ganz mit den Ergebnissen seines Tuns.
- Sein ICH stürzt ganz in die Materie, die Erinnerungsfähigkeit geht verloren sowie die Führung über sein geistiges Leben.
- Durch den Verlust seiner Erinnerung verliert er auch seine Unterscheidungsfähigkeit und geht dann ganz verloren.
- Asura sitzt im Stoffwechsel und will das ICH vernichten.



Was wirkt den negativen Kräften entgegen?

- Luzifer hat die Freiheit gebracht und raubt den freien Willen. Die Engel wirken mit Krankheit, Leid und Schmerz dagegen.
- Ahriman will materielle Bindung und den Geist verschleiern. Die Erzengel wirken mit Tod, Wiedergeburt und Karma dagegen.
- Asura will Verblendung und Geistvernichtung. Er reißt Teile aus dem Ich – es gibt dafür kein wirksames Gegenmittel.
- Gegen die asurischen Wesen kann nur noch der Christus selbst durch seine Gnade dem Menschen Hilfe leisten.
- Die Zukunft erfordert ein Ringen um die Geisterkenntnis.



Warum ist die Geisterkenntnis so wichtig?

Diese Frage kann uns Heinz Grill beantworten:

"Die geistige Welt erwartet vom Menschen eine individuelle Reifeentwicklung, fähige Begegnungs- und Urteilserkraftung und eine ausreichende, grenzüberschreitende Tätigkeit vom Materialismus hinüber zu größeren moralischen Werten."

(Heinz Grill)

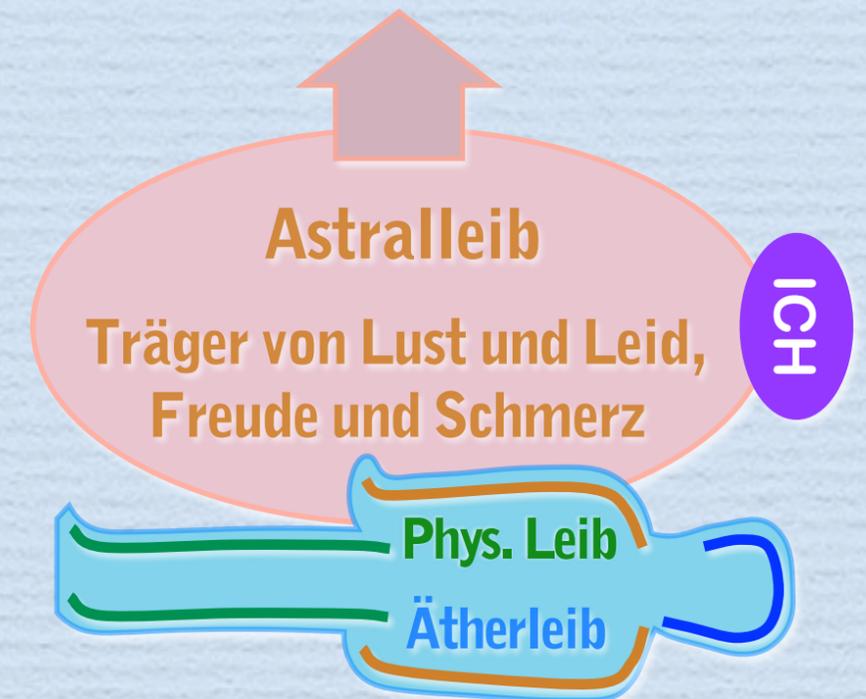
- Wer sich als Mensch zu einem freien geistigen Wesen entwickeln will, wird ohne Geisterkenntnisse scheitern.
- Als Nächstes wollen wir den Schlaf beleuchten.



Heinz Grill ist Geistforscher, Alpinist, Schriftsteller, und spiritueller Lehrer und arbeitet in Italien.

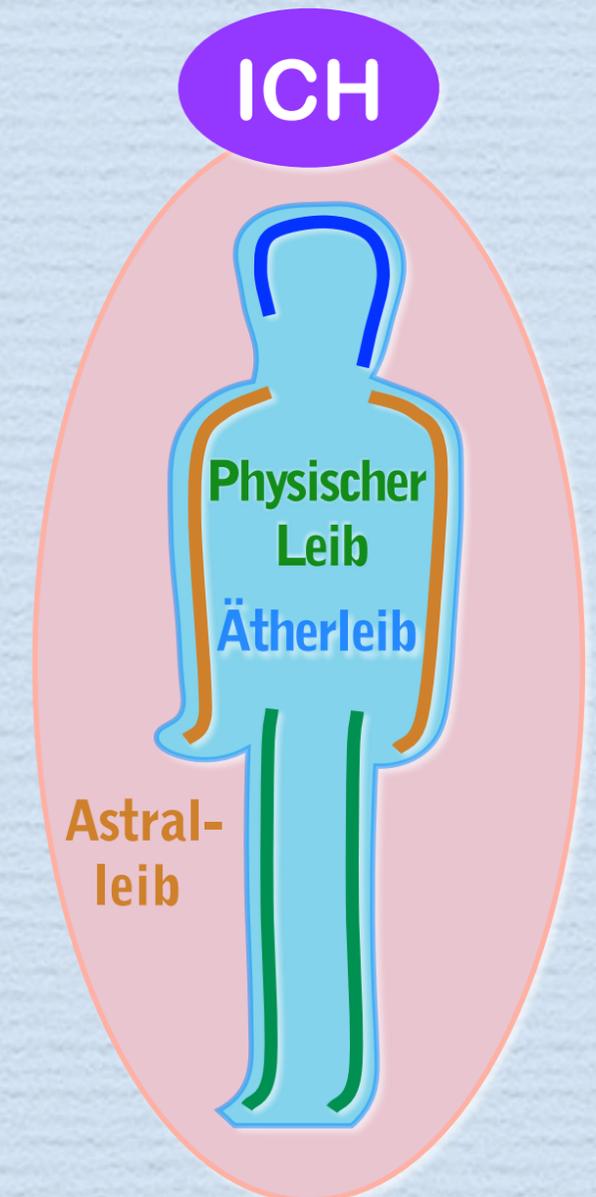
Was verändert sich im Schlaf?

- Im Schlafe ändert sich das Zusammenwirken der Glieder.
- Im Wachzustand bilden die vier Glieder des Menschen ein lebendiges System aus ineinander wirkenden Kräften.
- Im Schlaf sind Lust und Leid, Freude und Schmerz tief hinuntergesunken und sind nicht mehr wahrnehmbar.
- Der Astralleib und das ICH verlassen mit dem Beginn des Schlafes den Ätherleib und den physischen Körper.
- Der Astralleib ist der Träger von Lust und Leid, Freude und Schmerz und das ICH bleibt mit ihm verbunden.



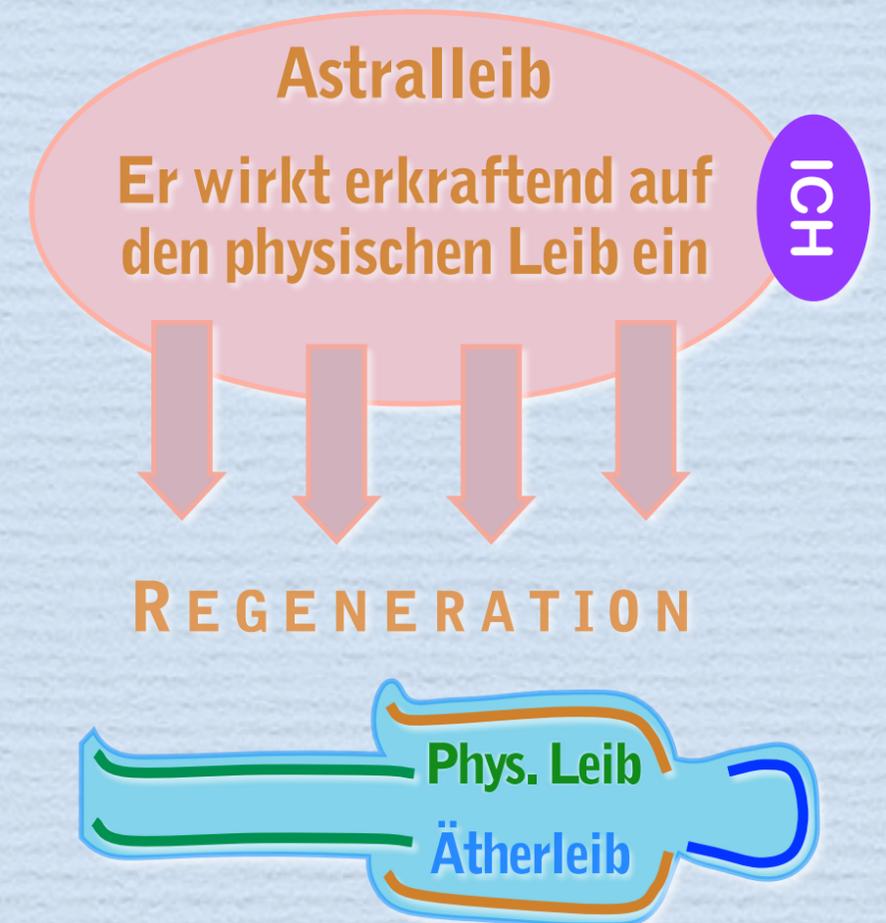
Die Tätigkeit des Astralleibes am Tag

- Am Tage durchdringt der Astralleib den physischen Leib und nimmt alles durch die physischen Organe wahr.
- Das Auge empfängt das Licht, das Ohr die Töne, die Nase die Gerüche, der Mund den Geschmack und so weiter.
- Der Astralleib kann dies alles gut wahrnehmen, da in ihm auch das Zentrum für das Empfinden vorhanden ist.
- Es wirken alle äußeren Einflusskräfte auf ihn ein, von denen er viele bewusst verarbeitet und viele unbewusst aufnimmt.
- Die ständige Tätigkeit führt zu einer wachsenden Belastung.



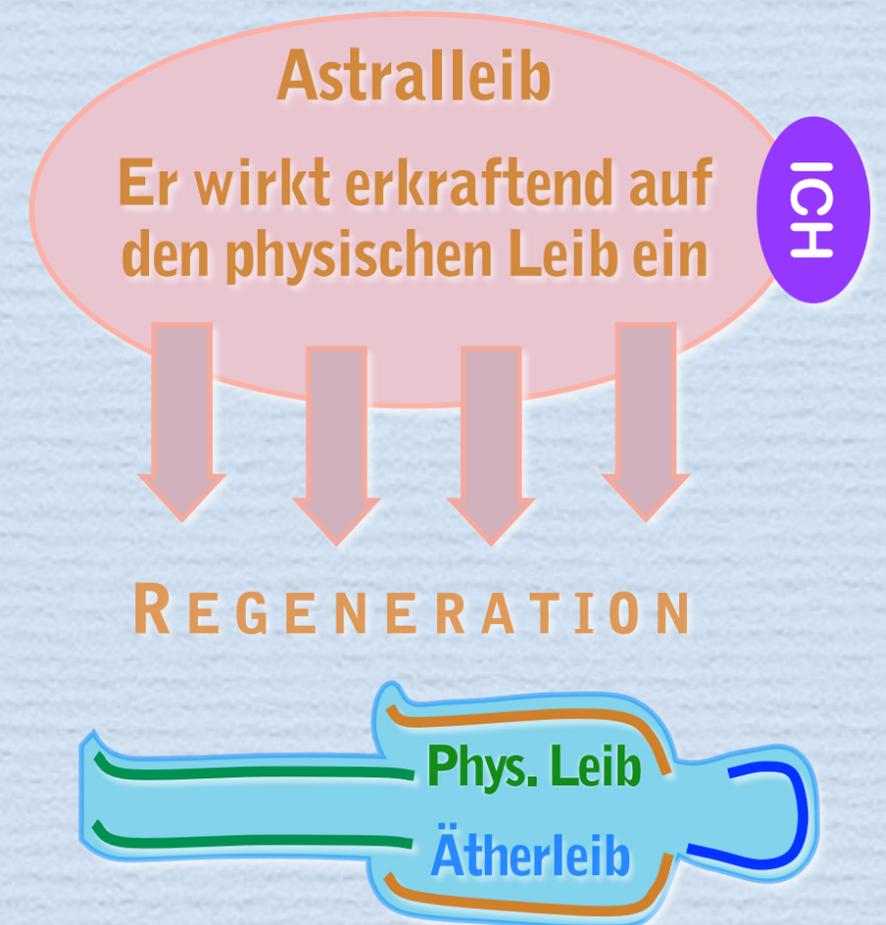
Die Tätigkeit des Astralleibes in der Nacht

- Da er tagsüber im physischen Leib steckt, empfindet er auch die Disharmonie, die in seiner Umwelt herrscht.
- Diese Disharmonie nutzt ihn aber auch fortwährend ab.
- Dies drückt sich im Menschen durch die Müdigkeit aus.
- Ist der Astralleib drinnen, beschäftigt ihn die Außenwelt.
- Ist er aber in der Nacht außen, dann arbeitet er an der Ausbesserung des physischen Leibes, der Regeneration.
- Nachts schafft er die Ermüdungsstoffe aus dem Körper.



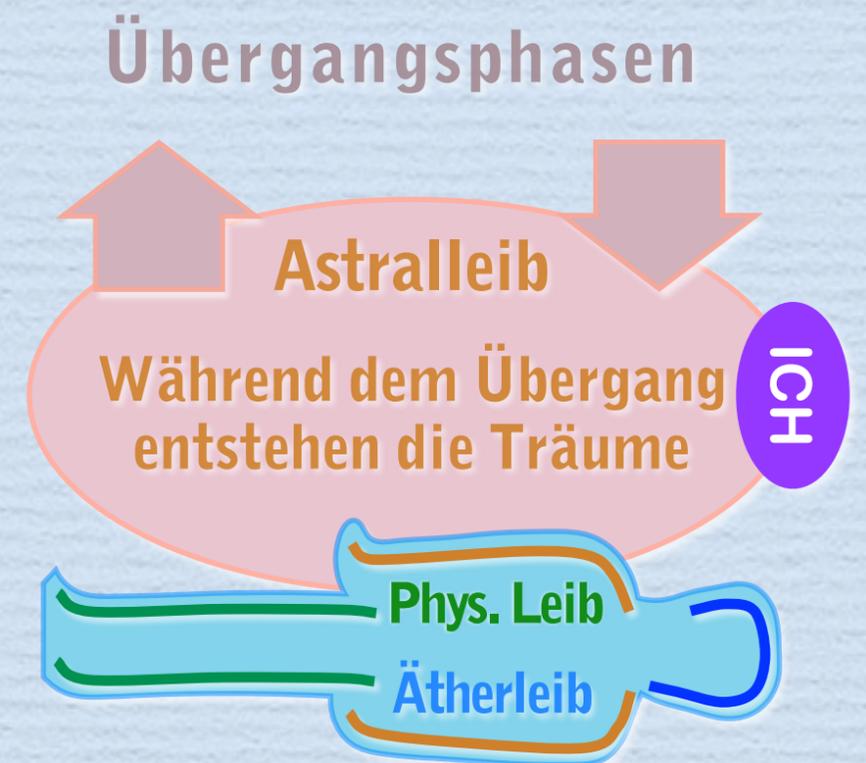
Wohin geht der Astralleib in der Nacht?

- Der Mensch würde viel früher sterben, wenn der Astralleib nicht jede Nacht seine Kräfte hinunter senden würde.
- Dazu geht der Astralleib nachts in seine Heimat zurück.
- Wie diese aussieht, kann uns nur der Hellseher sagen.
- Der gewöhnliche Mensch hat in diese Welt kein Einsehen.
- Der Astralleib ist nachts in der Welt der Sphärenharmonie.
- Für den Hellseher eröffnet sich in der Nacht in seinem bewussten Schlaf eine Welt, die von Licht und Farben ist.



Wodurch entstehen die Träume?

- Es gibt Phasen, in denen der Astralleib noch nicht ganz aus dem Ätherleib heraus- oder hineingetreten ist.
- In diesen Übergangsphasen können aus der nächtlichen Finsternis bei den Menschen die Träume auftauchen.
- Ist die Verbindung des Astralleibes noch nicht ganz gelöst oder nicht wieder ganz hergestellt, dann träumt der Mensch.
- Befindet sich der Astralleib wieder ganz im Menschen drinnen, lebt er wieder im wachen Tagesbewusstsein.
- Die Träume entstehen immer in den Übergangsphasen.



Warum ist der Schlaf so wichtig?

Darauf kann uns Goethe folgende Antwort geben:

"Nachts, wenn gute Geister schweifen, Schlaf dir von der Stirne streifen, Mondenlicht und Sternenflimmern dich mit ewigem All umschimmern, scheinst du dir entkörperert schon, wagest dich an Gottes Thron."

(Johann Wolfgang von Goethe)

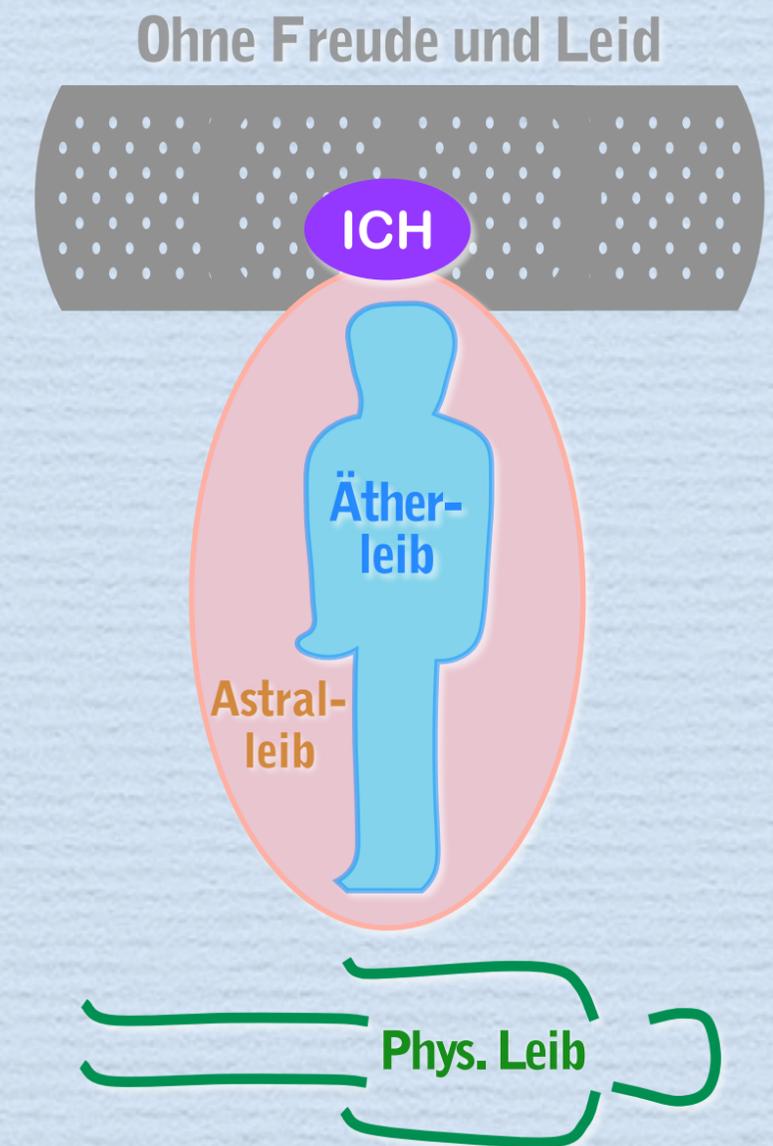
- Das Aufwachen nach dem Schlaf ist wie die Wiedergeburt nach dem Tod, wir können unsere Entwicklung fortsetzen.
- Als Letztes betrachten wir noch die Wiedergeburt.



Johann Wolfgang von Goethe war ein deutscher Dichter.
Quelle: Wikimedia Commons

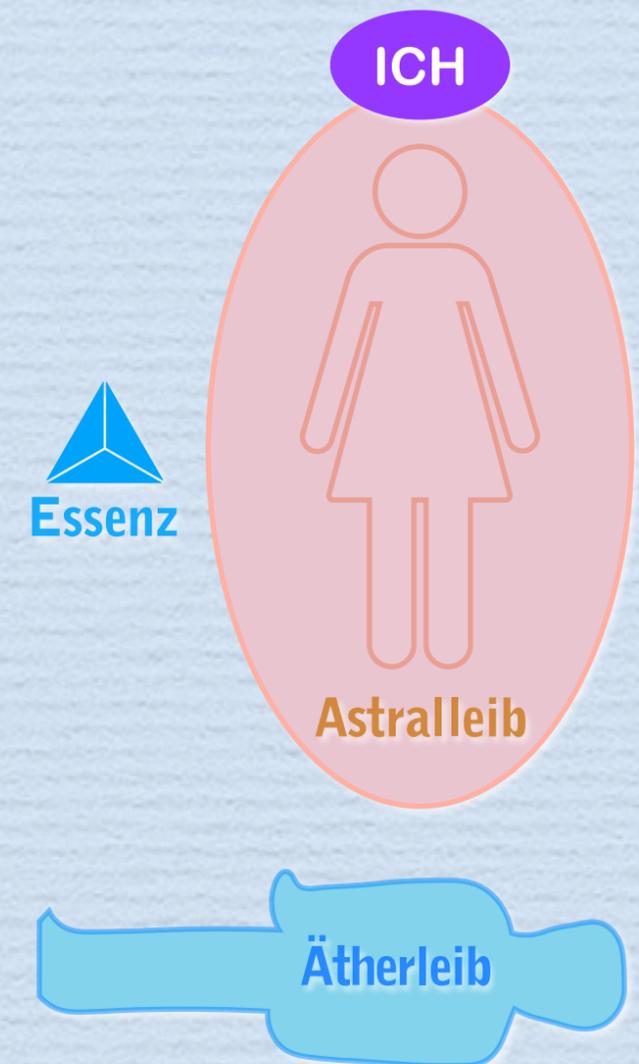
Was ändert sich durch den Tod?

- Nach dem Tod bleibt der physische Leib zurück.
- Der Astralleib geht mit dem Ätherleib fort und mit dem Tode tritt für das Bewusstsein etwas Besonderes ein.
- Das ganze letzte Leben tritt wie ein großes Tableau, wie ein großes Panorama, vor die Seele des Menschen.
- Alle Gefühle und alles, was ihn erfreut hat oder woran er gelitten hat, das fehlt aber in diesem großen "Gemälde".
- So kann der Mensch ganz objektiv sein Leben anschauen.
- Das dauert Stunden oder Tage, je nach der Individualität.



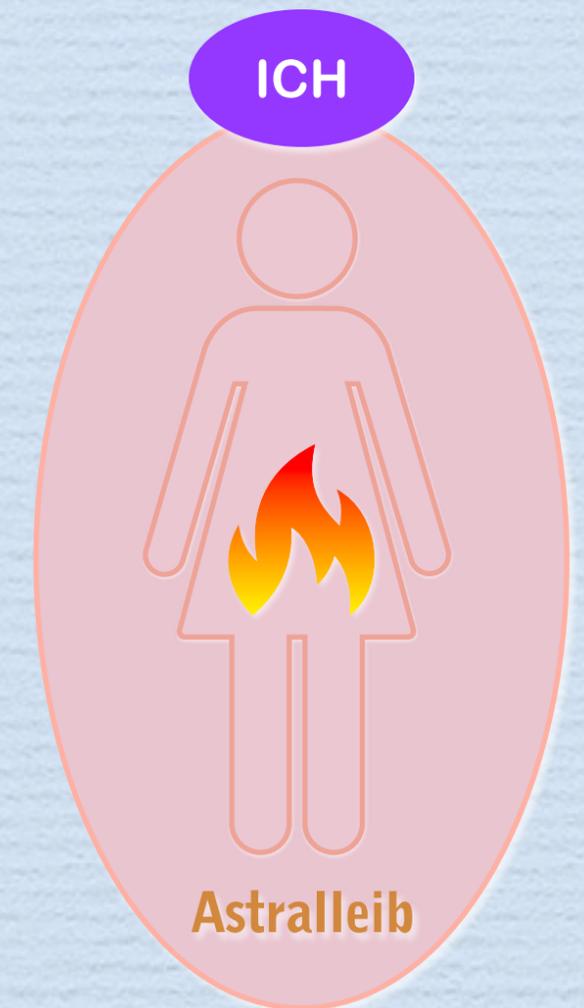
Was geschieht mit dem Ätherleib?

- Die Rückschau auf das Leben weckt im Menschen auch den Wunsch, einiges im neuen Leben zu verbessern.
- Danach trennt sich der Ätherleib von Astralleib und ICH.
- Er löst sich dann wieder in der kosmischen Ätheressenz auf.
- Zurück bleibt eine Essenz, ein Kraftzentrum, von diesem Lebenstableau, wie eine Summe von allen Erlebnissen.
- Im Gegensatz zum physischen Leib erfolgt die Auflösung des Ätherleibes um ein Vielfaches schneller.
- Der physische Leib löst sich auf ohne eine Essenz zu bilden.



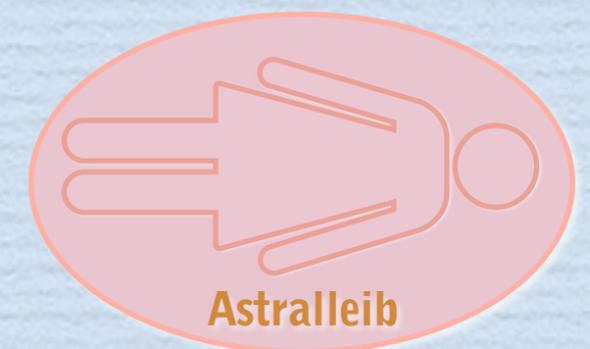
Was Geschieht mit dem Astralleib?

- Nach der Trennung von Ätherleib und physischem Leib setzen Astralleib und ICH ihre Entwicklung weiter fort.
- Der Astralleib tritt nun in das Kamaloka ein, das auch als Ort der Begierde oder als Fegefeuer benannt wird.
- Dort befreit sich die Seele von all ihren noch vorhandenen Begierden und Gelüsten, die sie aus dem Leben mitbringt.
- Da der Seele der Körper fehlt, können alle diese Begierden nicht mehr befriedigt werden, wodurch die Seele leidet.
- Die Zeit im Kamaloka dauert so lange, bis sich der Mensch seine Gier nach Befriedigung vollständig abgewöhnt hat.



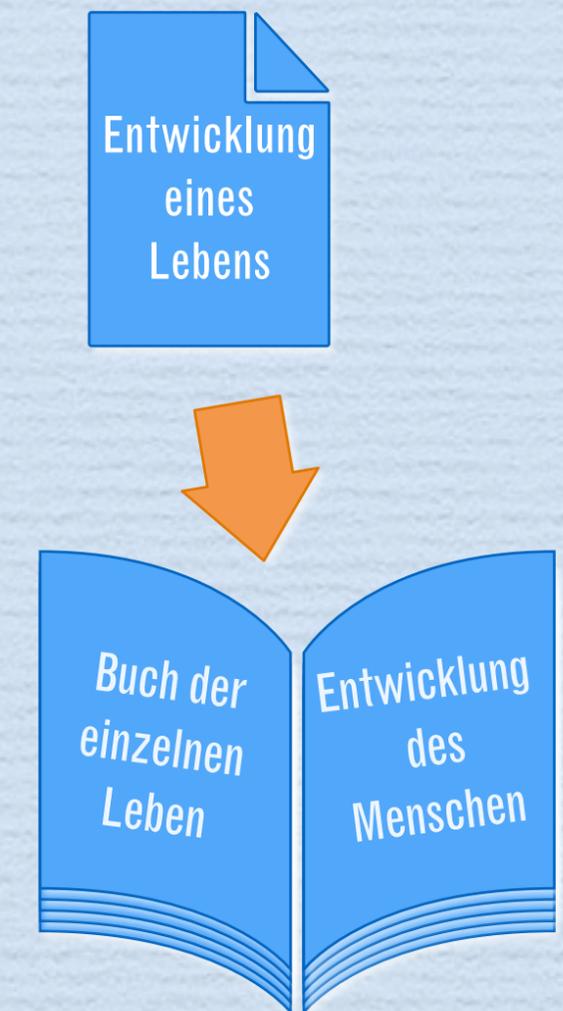
Was geschieht mit dem ICH?

- Aus dem Kamaloka erfolgt der Aufstieg zur geistigen Welt.
- Der Mensch nimmt die Essenz vom Ätherleib und vom Astralleib mit hinauf in die Ebene der geistigen Welt.
- Die Essenz, die er sich in seinem Ätherleib erarbeitet hat, beeinflusst sein Gefühlsleben in moralischer Beziehung.
- Die Essenz, die er sich in seinem Astralleib erarbeitet hat, beeinflusst sein Begierde- und sein Triebleben.
- Der Mensch lebt nun einige Zeit in der geistigen Welt, und dort plant er auch mit an seiner nächsten Wiedergeburt.



Was ist das Ziel der weiteren Erdenleben?

- Dem Buch des Lebens wird nach dem Tode jedes Mal der Inhalt des vorherigen Lebens als neues Blatt hinzugefügt.
- Er hat dann für das neue Leben wieder einen mehr oder weniger gereinigten Äther- und Astralleib zur Verfügung.
- Je mehr Verkörperungen er durchlebt hat und je besser er diese auch genutzt hat, umso reicher ist das neue Leben.
- Das Ziel der Leben ist immer, diese so zu gestalten, dass sie immer mehr veredelt und moralisch angehoben werden.
- So vervollkommnet sich der Mensch von Leben zu Leben.



Warum wird die Geisterkenntnis benötigt?

- Fehlen dem Menschen die geschilderten Zusammenhänge, dann werden ihre Seelen nach und nach austrocknen.
- Die Geisteswissenschaft musste kommen, da sie eine wichtige Lebensnotwendigkeit für die Menschen ist.
- Die Geisteswissenschaft weist stets auf Tatsachen hin.
- Nicht die schwachen Verstandeskräfte, sondern die Kräfte aus den höheren Welten sollen die Kultur beleben.
- Sie geben den Menschen Kraft und Sicherheit im Leben und machen sie zu starken und schaffenden Menschen.



Wie kann Geisterkenntnis errungen werden?

Diese Frage kann uns Heinz Grill beantworten:

"Wer höhere Erkenntnisse sucht, muss sie in sich erzeugen, muss sie selbst seiner Seele einflößen – nicht durch Studium, nur durch das Leben."

(Heinz Grill)

- Wer sich entwickeln und einen aufbauenden Beitrag zum Leben leisten will, wird nach Geisterkenntnis streben.
- Damit schließen wir die verschiedenen Betrachtungen in unserer Reihe der Lebenskonzepte für das Leben ab.



Heinz Grill ist Geistforscher, Alpinist, Schriftsteller, und spiritueller Lehrer und arbeitet in Italien.

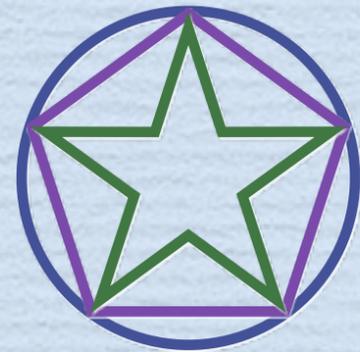
Wie wird diese Arbeit fortgesetzt?

- Als nächstes werden wir einige Kurzberichte erstellen.
- Sie beziehen sich auf die Fachkunde, die Sozialfähigkeit, das Wertebewusstsein und die Geisterkenntnis.
- In Form von Beispielen zeigen sie, wie die bisherigen Inhalte im Arbeitsprozess umgesetzt werden können.
- Dies soll ein tieferes Verständnis ermöglichen, wie sich der Einzelne seinen Idealen leichter annähern kann.
- Ich danke Ihnen für Ihr Interesse und wünsche Ihnen eine gute, aufbauende und entwicklungsfreudige Zeit.



Foto: Fotolia

Die Video-Serie wird Ihnen zur Verfügung gestellt von:



**Arbeitskultur
Zukunft**

Arbeitskultur Zukunft

Erich und Ortrud Decker

Am Keltenlager 81

55126 Mainz

- www.arbeitskultur-zukunft.de
- kontakt@arbeitskultur-zukunft.de
- T. +49 6131 6224976
- M. +49 171 5495599